

# Lodzer Tageblatt

## Abonnements:

in Lodz: Rs. 1.80 vierteljährlich inclusive Zustellung;  
pr. Post:  
Inland, vierteljährlich Rs. 2.—, monatlich 20 Kop. incl. Porto.  
Ausland, vierteljährlich Rs. 3.30, monatlich Rs. 120 incl. Porto.  
Preis pro Exemplar 5 Kopeten.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

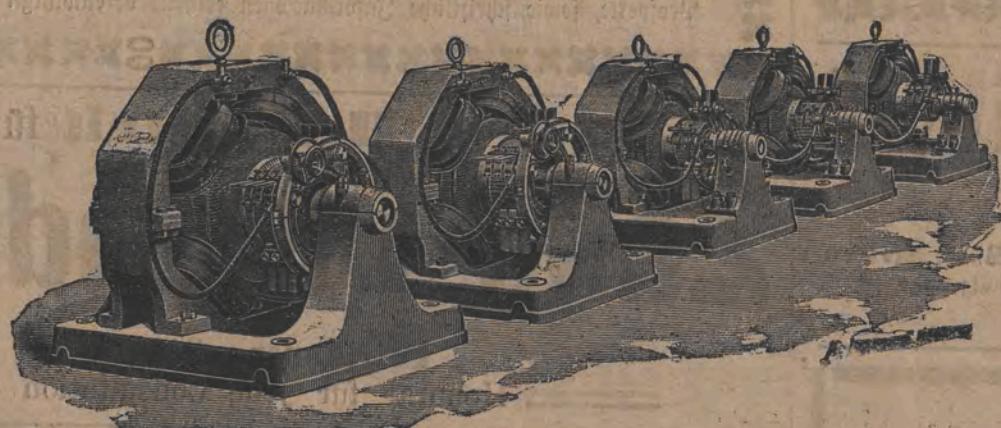
**Redaktion und Expedition:**  
Dzielnia (Bahn-) Straße Nr. 13.  
Telephon Nr. 362.

## Insertionsgebühren:

Für die fünfgesparte Petitselle oder deren Raum, zu Inseratenhalle 6 Kop.  
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.  
Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
Aufträge entgegen.

## Electricitäts- und Kabelwerke Aug. Hüffer, LÓDZ.

Über 200 Anlagen in Lodz  
und Umgegend bereits instal-  
liert, darunter mehrere von  
über 300 Pferdekräften.



Electriche Licht- und Kraft-Anlagen, Dynamo's, Electromotore, Accumulatoren, Apparate.  
Sämtliche elektrische Bedarfs-Artikel.

Über 200 Anlagen in Lodz  
und Umgegend bereits instal-  
liert, darunter mehrere von  
über 300 Pferdekräften.



**Im Knaben- u.  
Schüler-Garde-  
roben-Geschäft  
bei Frau**

**MARIE LIESEL.**  
ist die größte Auswahl von  
Waschanzügen  
vorrätig.  
Petrakaner-Straße N° 28

**Dr. B. Masel,**

aus dem Ausland zurückgekehrt, hat sich hier als  
Spezialist für  
Harn-Diagnose, Venen- und Hals-Krank-  
heiten niedergelassen.  
Petrakaner-Straße Nr. 121.  
Sprechstunden von 8—11 u. 6—8 Uhr Abends,  
für Damen von 5—6 Uhr.

**Dr. A. Poznański,**

empfängt Ohren-, Nasen- und Hals-Kranke  
von 9—10 Uhr und 5—7 Uhr Nachm. Petri-  
kauer-Straße Nr. 76, Ecke Meyers Passage.

**Die Gymnastisch-Hygienische Anstalt  
von**

**Suwowiecki,**

Mikolajewska 22,  
hebt Rückgrat-Verkrümmungen und versteift Gelenke  
und allerhand orthopädische Apparate. Schwie-  
rige Gymnastik für Erwachsene und Kinder.  
Unterricht im Fechten und in der Athletik

**Zahnarzt G. Jochfed,**

Petrakaner-Straße Nr. 59, Haus Warchikow.  
Schwache Zähne werden geheilt und plombirt.  
Künstliche Zähne ohne Gaumen. Neue un-  
entgültlich von 9—10 Uhr Morgens.

**Dr. K. von Engel,**

Innere und Kinder-Krankheiten,  
Petrakaner-Straße Nr. 121, Quartier 6  
2. Treppen.  
Empfangsstunden:  
von 9—11 Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags

**Röntgen-Kabinett**

bei der Orthopädischen Heil-Anstalt

**Dr. Steinberg**  
Cegielniana 57.

Chemisch-bakteriologisches Laboratorium

**Dr. St. Serkowski**

Petrakaner Str. 120  
Untersuchungen für ärztliche Zwecke (Harn-,  
Sputum-, Faeces u. s. m. Analyse etc.)  
Hygienische Untersuchungen von Wasser, Eis,  
Luft, Mineralwässer, Bier, Nahrungs- und Genuss-  
mittel (Butter, Milch, Gebäck u. s. w.). Unter-  
suchungen von Seife, Kerzen, Tapeten, gefärbten  
Stoffen sowie von anderen täglichen Gebrauchs-  
gegenständen.

**Lei-**

chte Sommerdecke v. Rbl. 2.50, Havlock v. Rbl.  
7.50 bis 14.—, Herrenanzüge v. 12.50 bis 28.—,  
Rövr kostüm à 10.35, weisse Westen à 3 Rbl.,  
einzelne Blusenkleider von Rbl. 4 bis 8.

**Schüler-Anzüge** für sämmtliche Lehranstalten  
von Rbl. 5 bis 11, Knabenanzüge von Rbl. 4.—  
bis 8.75, Knabenwaschanzüge aus Prima-Leinen von  
Rbl. 3.75 bis 5.75, Knabenmäntel von Rbl. 5.—  
bis 6.50.

Umtausch jederzeit gestattet.  
Für Maass-Bett-Ulungen sp. sieles feines Stofflager.

**Herrnen und Knaben-Kleiderhaus**

**Emil Schmeichel,**  
Lodz, Petrakaner-Straße Nr. 98.

## Die Droguen-Handlung

# M. MÜLLER

Lodz, Petrakaner-Straße 199

empfiehlt sämtliche Öle und Fette für techn. und maschinelle Zwecke, wie  
Mineralöl, techn. Baseline, Thran, Ersatzbaumöle, verschied.  
Cylinderöle, Tovotesfett, Staufferfett, Wagenschmier, Huffett.

Alles in den vorzüglichsten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Ebenso halte ich mein reich assortiertes Lager in Apotheker- und Droguen-Waren,  
hierzu gehörige Verbandstoffe einem geschätzten Publikum bestens empfohlen.

Vom Ministerium des Innern bestilltes

**Institut  
für schwed. Heil- u. pädagogische  
Gymnastik**

von  
**Wanda Pientkowska,**

Poludniowastr. 11, Haus Abel,  
unter der Leitung des Spezialisten für Gymnastik und  
Massage, einer Schwedin, und unter der Verwaltung  
eines Arztes.

Rückgratsabwicklungen, Radni, Neurogagien, Magen-  
krankheiten, Rheumatismus und andere Gelenkkrankheiten  
werden in dem Institute mit Heilgymnastik und Massage  
behandelt. Behandlungen können sowohl im Institute wie  
in der Stadt gegenommen werden.

Pädagogische, schwedische Gymnastik für Damen und  
Kinder von 6 Jahren.

**Dr. E. SONNENBERG,**

auschließlich Haut- und venen. Krankheiten.  
Sprechstunden von 10—1 und von 3—8 Uhr  
Nachmittags.

Cegielniana Nr. 14.

**F. Raszkowski & Co.**

Die Apothekerwaren-Handlung | von  
F. Raszkowski & Co.  
60 Petrikauer-Straße 60  
hält auf Lager in großer Auswahl verschiedene Heilmittel und Verband-Artikel.  
Special-Abtheilung für in- und ausländische Parfümerien der renommiertesten Fabriken  
Mäßige Preise. Beste Ware.

**Erste Goldbarock-Rahmen-Fabrik, verbunden mit Spiegel-, Bilder- und Kunsthändlung**

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 149. **J. BERGER**, filiale Rokiciner-Głowna-Straße Nr. 3.

Einrahmung von Bildern, Kirchen- und Salon-Arbeiten der neuesten Art in eleganter sanberer Ausführung. Spezialität: künstlich in Seide gewebte, sowie Holzdruckbilder u. Ölgemälde aller Art als: Religiöse, Allerhöchste Kaiser-Porträts, Landschaften, Jagd u. Freundschaften etc. Spiegel in großer Auswahl, Lager hochfeiner Bilderrahmen, eigenes Fabrikat, großes Lager von Gold- u. Politur-Büsten. Für Geschenke geeignete Neuheiten als: Hausszenen, Wandspülche, silberne und goldene Hochzeitskränze mit in Metall geprägten oder gestickten Bibelsprüchen und Inschriften in prächtiger Ausführung. Vergötzungen von Porträts nach jeder Photographie in hochelaganten Rahmen.

Großes Lager gebogener Möbel aller Art — Lager von Scheibenglas und Glaser-Diamanten.

**Das Mode-Magazin „Felicya“, Bielawa Nr. 3**

empfiehlt garnierte Damen-Hüte, sowohl einfache wie hohelegante nach Pariser und Wiener Modellen ausgeführt, zu sehr billigen Preisen. Alle Bestellungen und Anforderungen werden billig und schnell nach Wunsch ausgeführt.

**A. KANTOR,**

Petrikauer-Straße Nr. 16, Haus Rosen,  
empfiehlt dem gehreñen Publikum sein best assortiertes Lager von Brillanten und bunten Edelsteinen, Broschen und Ringen in den neuesten Dessins aus den ersten Fabriken, Uhren, Ketten, sowie andere Gold- u. Silber-Sachen, Cigaren- u. Zigaretten-Stücke, Krautlings etc. etc. unter Zusicherung reellster Bedienung u. civiler Preise.

**Warschauer chemische Wäscherei, Färberei und künstliche Stopferei**

**WŁADYSŁAWA PIĘTKI** unter der Firma

**„HELENA“, Lodz, Petrikauer-Straße № 111, Telephon № 851.**

Uebernimmt das Reinigen und Waschen der Damen- und Herren-Kleider, Spitzen, Gardinen, Portières, Teppiche, Möbel u. s. w., sowie auch das Dekolieren von div. Stoffen zu ermäßigten Preisen.

Sämtliche Bestellungen werden sorgfältig u. schnell ausgeführt, auf Wunsch in 24 Stunden.

Wegen Umbau und Renovierung unseres Locals befindet sich die Niederlage unserer Fabrikate jetzt

**Petrikauerstraße № 6,**

im Hause der Herren Hielle & Dietrich.

Hochachtungsvoll  
Aktien-Gesellschaft der Warschauer Teppichfabrik.

Vertreter: A. Marcus und L. Grünfeld.

**Corset-Fabrik Aux quatre Saisons**

Warschau, Wierzbowa 6,

Bestellungen für die Provinz werden im Laufe von 2 Tagen per Nachnahme zum Versandt gebracht.

**R. Preisman, (Apotheke M. Spokorny)**

empfiehlt:

**KUR-KEFIR.**

Allerneustes Nahrungs- und Kräftigungs-Mittel.  
Telephon Nr. 190.

**Dr. A. Sołowiejczyk**

Spezialarzt für

Kinder- und Innere Krankheiten

Petrikauer-Straße № 115

1. Etage.

Sprechstunden 9—10 Uhr u. 3—5 Nachmittags

**Dr. A. Maszlanka**

Dzielna Nr. 3 (2. Etage)

Empfangsstunden bis 10½, Vormittags und von

4—6 Nachmittags.

Schubpoden-Jmpfung.

**Die Gas-, Petroleum- und elektrische Lampen-Fabrik**

von

**Ludwik Henig**

Petrikauer-Straße Nr. 13, empfiehlt

eine große Auswahl von Leuchten in:



Kronleuchtern für Gas, Elektricität und Petroleum, sowie Figuren, Schreibzeuge, Rauchservice, auch von echter Bronze, Kandelabern, Uhren, Zardinerien, Alt-Wiener Porzellansmalerei in Bronzefassung  
Annahme sämtlicher Reparaturen, sowie das Umarbeiten der Petroleum-Lampen auf Gas und Electricität.

**Das Sanatorium und die Wasserheilanstalt**

**Bystra bei Bielitz,**

(Eisenbahnstation Dziedziec — Żywiec.) — das ganze Jahr durch geöffnet, in schönster gebirgiger und waldreicher Gegend, neuste hydropathische Einrichtungen. Elektrotherapie: elektrische Bäder, Massage, Heilgymnastik, diätetische und Terrain-Curen. Comfortabel eingerichtete gemeinschaftliche Speise-, Conversations- und Billard-Säle, Rauch- und Lese-Zimmer, Bergläste Veranden und gedeckte Tretmühlen.

**Elektrische Beleuchtung in sämtlichen Räumen**

Telephonische Verbindung mit der Stadt Nr. 191.

Mäßige Preise. Im Juli 15% Ermäßigung.

Prospekte, sowie schriftliche Informationen erhältlich bereitwilligst die Verwaltung der Anstalt.

**Hellanstalt für**

**Zahn- u. Mundleiden,**

Petrikauer-Straße № 31.

Honorar für jede Consultation 30 Kop.

**Die Conditorei von J. Szmagier**

Petrikauer-Straße 28

empfiehlt dem gehreñen Publikum ihre belieben Süßale und Milchgeschäfte in den Gärten: in der Ziegeler-Straße neben der Reichsbank unter der Firma SIELANKA und im Garten des Commiss-Vereins, wo saure und süße Milch, Schmand, Käse, Thee, Chocolade, verschiedene Kuchen, Butterknödel, Brod, Semmeln, gefüllte Eier, Schoko, Eiscreme, Sodawasser, Limonade, Orangeade, Eis etc. etc. verarbeitet werden.

Im Garten des Commiss-Vereins finden jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, um 7 Uhr Abends Konzerte statt, unter Leitung des Kapellmeisters Chodkowski.

In „Sielanka“ finden täglich Konzerte des polnischen Quartetts statt.

Amateure der vorzüglichen Papierosse

**„KOMETA“, 10 Stück 6 Kop.**

werden anlässlich der massenhaften elenden Nachahmungen mit täuschend ähnlichen Etiquetten, es wird Ihr Augenmerk auf die Firma der Fabrik.

W. J. ASMOLOW & Co. zu richten.

**Dentipurine,**

Präpar. v. Dr. Koschucki,

allerbestes Desinfections- und Reinigungs-Mittel zur Pflege der Zähne.

**Macht die Zähne schneeweiss!**

Zu haben bei M. Rosenblum & Co., Droguen-Handlung, Wolszanka Nr. 78, Telephon 436

**Die Tabak-Niederlage**

**St. Mlynarski**

Lodz, Petrikauer-Straße 13,

empfiehlt ein größter Auswahl: Tabak, Cigarren und Papierosse aus den renommiertesten inländischen Fabriken.

**JAROSLAWER MAGASIN,**

17 Petrikauer-Straße 17

Wegen Umzuges veranstalte ich einen großen Ausverkauf

sämtlicher auf Lager befindlicher Artikel,

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Zahn-Arzt**

E. Lebiedinska

Plombiren, künstliche Zähne.

Vom 1. Juli 1. J. Ecke Petrikauer-Straße und

Meyers-Passage.

**Dr. Leon Silberstein,**

Special-Arzt für Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Sprechstunden: 8—10, 1—2 u. 6—8 Uhr, Damen von 5—6 Uhr Nachm. Sona- u. Feiertags Sprechst. v. 8—11 f. u. 2—6 N. Evangelicka-Straße Nr. 7.

**Dr. S. Krukowski,**

Spezialarzt

für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, empfängt täglich von 9½—11 Vormittags u. 4—7 Uhr Nachmittags.

Petrikauer-Straße 123, Haus Wojdylawski.

**Dr. Littauer**

Spezialarzt für

Haut und Geschlechtskrankheiten — Petrikauer-Straße №. 24,

Zu sprechen: bis 10 Uhr Morgens, 3—5 Nach-

7—8 Abends.

# „ZŁOTY UL“,

Confiserie speciale,

LODZ, Petrikauerstr. 31, Haus BERGER.

empfiehlt:

Bonbons gegen Husten, eigenes Fabrikat u. z. Eibisch-, Honig- und Kräuter-Bonbons, (Miodowa-Ziołowe.)

Grosses Lager von verschiedenen, vorzüglichen Confekten, Bisquits und feinsten Chocoladen.

Grosse Auswahl in Bonbonieren und Atrappe.

Dr. Wincenty Gajewicz

choroby WEWNĘTRZNE i

DZIECINNE.

Nowy Rynek № 5, dom p. Luby.

Künstliche Bühne  
mit und ohne Gaumen, Blasenbrennen, Zahnschmerzen  
im zahnärztlichen Kabinett  
von

M. L. Aronsohn,  
Petrikauer-Straße № 101, vis-a-vis Heinzei.

Vom 1./14. Juli 1900 wird sich meine  
Wohnung an der Petrikauerstr. 88, vis-a-vis  
Petersilge's Neubau befindet.

Zahnarzt  
**R. RITT.**

Dr. A. Groslik  
Spezialarzt für  
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten  
Cegelnianastrasse № 28 (Ecke Zachodnialstr.)  
8-11 morgens; 5-8 abends; Damen 3-4.

**Dr. med. Goldfarb**  
Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und  
venerische Krankheiten.

Zawadzka-Straße № 18  
(Ecke Wulczastra. Nr. 1), Haus Grodnostr.  
Sprechstunden: 8-11 Uhr Vormittag, u.  
6-8 Uhr Nachmittag, für Damen v. 5-6 Uhr  
Nachm.

Dr. U. Goldblatt,  
Augenarzt am Blinden-Institut der  
Kaisertin Maria.  
Unentgeltlicher Empfang vor: Augenkraak: täglich  
von 8-11 Uhr Morgens. Privatsprechstunden von  
11-1 und 4-6 Uhr.  
Petrikauer-Straße № 17.

Nervenarzt  
**Dr. B. Eilasberg**  
Elektricität und Massagé gegen Lähmungen, Krämpfe, Rheumatismus etc.  
Sprechstunden von 10-12 Uhr Vormittags und von 3-5 Uhr Nachmittags.  
Petrikauer-Straße № 66.

Dr. S. Gerschuni,  
Dr. dr. Pariser Universität,  
Innere und Kinder-Krankheiten,  
Ecke Petrikauer- und Zielonastr. 1, Haus Wolicki,  
empfängt von 8-11 Uhr Vormittags und von  
4-7 Uhr Nachmittags.

Zahn-Arzt  
**B. von Brzozowski**  
wohnt Petrikauer-Str. 26, im Hause des Gebrüder Schröter, neben der Conditorei des Herrn Schmagier.

**Zaklad Stolarski i  
Magazyn Mebli  
MAKSIMILJANA KALMUS**  
Marszałkowska № 149 róg Próznej  
w Warszawie.

Słotostobahn wird erhöht werden; dasselbe wird auf den Distanzen der Südostbahnen geschehen, die zur Ostsee gravitieren, sowie auf gewissen Distanzen der Libau-Romny- und Losowojew-Sewastopol-Bahnen.

**Kiew.** Die Blätter melden noch ein paar Einzelheiten zur gestern erwähnten Ermordung der reichen Gutsbesitzerin Sofie Wolodekowitsch in einem Wagon I. Klasse der Südwesterbahn. Die Unglückliche hat einen Dolchstich in den Rücken und einen Schlag auf den Kopf mit einem stumpfen Gegenstand erhalten. Die kostbarkeiten, welche sie bei sich hatte, wurden auf der Diele gefunden. Kurz vor Entdeckung des Mordes hatte Sofie W., als der Zug auf der Station Virsula hielt, noch den Wagon verlassen und war auf dem Perron auf- und niedergegangen. Der Mörder ist noch nicht ermittelt.

**Kischinew.** Aus Bessarabien kommen jetzt auch einmal erfreulichere Nachrichten, nachdem bisher nur immer über den Nothstand dafelbst zu berichten gewesen war. Es ging in einem großen Theile Bessarabiens, darunter auch im Ismailer Kreise reicher Regen nieder und die Saaten haben sich erholt, so daß man, wenn nicht abermals ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten, auf eine gute Ernte hoffen darf.

## Die Wirren in China.

**Seymour und die Gesandten befreit!**

Das von dem englischen Admiral Seymour befehlte Truppenkorps ist, wenn auch nach schweren Verlusten, aus der Umklammerung der Chinesen befreit worden, und gleichzeitig sind die fremden Gesandten, denen es gelungen war, von Peking aus zu Seymour zu stoßen, mit diesem in Sicherheit gebracht.

Neben die Befreiung des Admirals Seymour und seiner Kolonne berichten die nachstehenden Telegramme:

Petersburg, 28. Juni. (Meldung d. r. d. Agentur). Der Kriegsminister hat folgendes aus Port Arthur vom 27. d. Ms. datirte Telegramm des Viceadmirals Alexejew erhalten. In der Nacht auf den 26. d. Ms. entzogte ein aus vier Compagnien Russen und ebenso viel anderen fremden Truppen bestehendes Detachement Seymour und brachte 200 Verwundete aus Seymours Detachement nach Tientsin.

London, 28. Juni. Aus Tschifu ist dem Neutriens Bureau heute folgendes, die Depesche des Viceadmirals Alexejew an die russische Regierung ergänzende Telegramm zugegangen: Admiral Seymour wurde entsezt. Es war ihm nicht gelungen, mit Peking in Verbindung zu kommen. Er kehrte jetzt nach Tientsin zurück. Seine Truppe hat große Leidenschaft erduldet. Der russische General Stossel soll mit einer internationalen Truppe von 10,000 Mann, über die er den Oberbefehl führt, nach Peking unterwegs sein. Aus Peking liegen keine Nachrichten vor; die vor Peking stehenden chinesischen Truppen werden auf 40-60000 Mann geschätzt. Von allen Seiten strömen Boxer heran. Seymours Rückkehr in Tientsin wird auch durch folgendes Telegramm bestätigt:

London, 29. Juni. Das heisste Exporthaus Mathefon u. Co. hat von seiner Filiale in Shanghai soeben einen heute früh 3 Uhr 20 Min. dort aufgegebenen Telegramm erhalten, welches lautet: "Der britische Admiral ist mit einem Gesamtverlust von 62 Toten und 312 Verwundeten nach Tientsin zurückgekehrt. Der dort angerichtete Schaden wird sehr übertrieben. Shanghai ist ruhig."

Das am Montag früh aus Tientsin abgegangene Eisencorps hat also noch in der Nacht zum Dienstag das 14 Kilometer entfernte Lager von Seymour erreicht. Das Seymour'sche Detachement war am 10. Juni 9½ Uhr Morgens von Tientsin abgegangen; es bestand aus 2043 Mann, unter denen alle größeren Culturmärkte in folgender Zusammensetzung vertreten waren: 915 Engländer, 350 Deutsche, 300 Russen, 158 Franzosen, 104 Amerikaner, 51 Japaner, 40 Italiener und 25 Österreicher. Die Gesamtverluste dieser Truppe betrugen nach den gestrigen Meldungen 62 Tote und 200 Kranke und Verwundete. Über die Vertheilung derselben auf die verschiedenen Nationen werden nur hoffentlich bald authentische Mitteilungen gemacht werden können.

Von den Veranthalungen, die über das Schiff der Pecker Gesandtschaften auf Grund der bisherigen unklaren Meldungen aufgestellt wurden, hat sich nun mehr diejenige als zutreffend herausgestellt, daß die Gesandten in Peking, offenbar unter dem Schutz chinesischer Soldaten die Stadt in der Richtung auf Tientsin verlassen und schließlich glücklich ihre Freiheit erreicht haben.

Die Besürchtung, daß die Chinesen die fremden Gesandten, wenn auch außerhalb ihrer Hauptstadt, als Geisel festhalten würden, hat sich also erfreulicherweise als grundlos herausgestellt.

**Der Kampf um Tientsin**  
ist nach den jetzt vorliegenden näheren Nachrichten ein recht erbitterter gewesen. Die Chinesen leisteten den europäischen Truppen hartnäckigen Widerstand und zogen sich erst vor dem überlegenen Feuer der britischen Schiffsgeschütze zurück. Ein Telegramm meldet:

London, 28. Juni. Über die Entzündung von Tientsin liegt heute in einem Daily Express-Telegramm aus Tschifu der erste zusammenhängende Bericht vor, dem zur Ergänzung der früheren Meldungen folgendes zu entnehmen ist: Die Chinesen leisteten der mit Hilfe der englischen und indischen Colonnen vereinigten Eisencorps verzweifelten Widerstand, unter dem Schutz ihrer

auf den Stadmauern hinter Schanzen aufgestellten Krupplanonen. Als aber die Schiffsgeschütze des englischen Kreuzers "Terrible" in Action traten, erlahmte die Kraft der Chinesen allmählich, und nach einem Ringen von zwei und einer halben Stunde, in dem sich die japanischen Truppen besonders ausgezeichneten, schwieg die chinesische Artillerie. Die Eisencorps ging jetzt zum Sturm vor und durchbrach unter geringem eigenen, aber schwerem feindlichem Verlust siegreich die chinesische Vertheidigungslinie, die in Northebung gerathenen feindlichen Truppen vor sich hertrieb. Diese bildeten in ihrem Rückzug erst inne, nachdem sie eine Verbindung mit der das Arsenal vertheidigenden Streitmacht hergestellt hatten, konnten aber auch jetzt dem Feuer der fremden Maschinengeschütze auf die Dauer nicht stand halten, sondern wichen abermals unter schweren Verlusten, sodass die Eisencorps zunächst das Arsenal und dann die Forts occupiren konnte. Zur Befestigung derselben blieben deutsche und russische Truppen zurück.

Hieran schließen wir folgende telegraphische Meldung:

London, 28. Juni. Aus Tschifu von gestern wird der Daily Mail telegraphiert, daß nach den letzten Berichten die Russen das Arsenal von Tientsin nach einem äußerst wirksamen Geschützfeuer nahmen. Bei der Truppe, die Tientsin entsetzte, seien mindestens sechs Geschütze gewesen.

Nach einer Depesche der Daily News aus Shanghai haben die Boxer die Militärschule in Mulden (Mandschurei) zerstört. 3000 Mann sollen ihnen entgegenmarschierten.

## Über die Lage im übrigen China

gehen hente die Meldungen aus den haupsächlichsten Handelsplätzen des Reiches sehr auseinander. Alarmirende Nachrichten wechseln mit beruhigenden, und so muß man, nachdem die dringendste Sorge um die europäischen Gesandten und die Eisencorps gehoben ist, einstweilen abwarten, wie die Dinge sich weiter entwickeln werden.

London, 28. Juni. Ein Theil der heutigen Meldungen läßt die Lage in einigen Gegenden weniger bedrohlich erscheinen als früher. Das gilt namentlich vom Süden. So wird der Daily News aus Kanton gemeldet, daß dort bisher alles ruhig ist. Daily Express bringt ein Telegramm aus Hongkong, daß man dort zwar auf alle Fälle sich rüste, aber keine ernsten Unruhen befürchte, da die dortigen Chinesen bis jetzt keine offene Feindseligkeit an den Tag gelegt hätten. Der gut unterrichtete Shanghaier Correspondent der Times sagt in einem Telegramm von gestern, die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des einflussreichen fremdenfeindlichen Agitators Kangji in Nanking sei lediglich ein unbefestigtes Gerücht, und verzichtet außerdem auf weitere Privatmeldungen aus Nanking und Söö, wonach im Norden kein unmittelbarer Anlaß zur Besorgniß vorliegt und über eine schädliche Tendenz, die Gefahr zu übertrieben, geklagt wird. Der Gewährsamkeit der Times fügt hinzu, daß in Shanghai viele Anzeichen dafür sprechen, daß amtliche chinesische Kreise den Wahnsinn der Fremdenhege einsehen und diese nicht mitzumachen gedenken. Mit doppelter Vorsicht ist dem gegenüber eine vom selben Tage datirte Shanghaier Meldung der Daily Mail aufzunehmen, wonach die Spione der Shanghaier Beamtenschaft im Begriff sind, den fremden Consuln einer Act Ultimatum zu unterbreiten, worin die Fortdauer freundlicher Beziehungen zwischen den chinesischen und den fremden Beamten davon abhängig gemacht wird, daß in der Nähe der Wu-sung-Forts keine Matrosen und Matrosenjolaaten gedrillt werden, in der Nähe der Wu-sung- und Yangtse-Forts keine fremden Kriegsschiffe sich blicken lassen, daß ferner alle Maßnahmen unterbleiben, die die chinesische Bevölkerung reizen könnten und die Sorge für die Sicherheit der Fremden getrost den chinesischen Behörden überlassen werden soll. Der Alarmist der Daily Mail prophezeit ferner, Shanghai werde ein zweites Tientsin werden. Die beiden chinesischen Kreuzer, die man bei Taku leider habe entwischen lassen, lägen jetzt vor der Yangtse-Mündung, welche die Forts von Wu-sung und mit 6000 Mann und 6 Geschützen den Zugang nach Shanghai von der See beherrschen, während nach der Landseite mindestens 10.000 Mann wohl ausgerüsteter chinesischer Truppenständen. Zum Schutz der Europäer wären bisher nur 3 englische, ein amerikanisches und ein japanisches Kriegsschiff mit insgesamt 969 Mann und 32 Geschützen vorhanden.

Nach einer Daily News-Meldung aus Shanghai von gestern Nachmittag wurden in einer Konferenz der fremden Consuln mit Delegirten der Könige von Nanking und Wu-sung Versicherungen ausgetauscht, dahingehend, daß sich die Vice-könige für das Wohl und Wehe der Ausländer in ihren Provinzen für verantwortlich und nötigenfalls schadenersatzpflichtig erklären, während die Consuln erklärt, daß fremde Truppen nur zur Unterdrückung von Aufrührer gelandet werden würden. Zielmäßig alle Meldungen aus den chinesischen Handelsstädten verzeichnen den Beginn einer schweren finanziellen und kommerziellen Krisis infolge des Darntederliegens von Handel und Wandel.

## Die chinesischen Generale.

Wir hatten gemeldet, daß unter dem Commando des Prinzen Tsuan die Generale Nieh, Hung-ching, Ma und Yanschikai kämpfen. Über die Persönlichkeiten dieser Führer erfahren wir nun, daß Nieh seinerzeit bei Ping-hang die chinesischen Truppen befehligt hat. Hung-ching dürfte mit dem General Sung-sching identisch sein, der im Kriege gegen Japan Höhstkommand irender

war. Ma ist bisher noch nicht hervorgetreten, und Yuan-ch'kai war bekanntlich zuletzt Gouverneur von Schantung. Weniger bekannt ist, daß er bis zum Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges Gesandter in Soeul war und dann einige Zeit der nach europäischem Muster eingerichteten Militärschule von Tientsin vorstand. Letzterer Umstand hat wohl seine Regierung veranlaßt, ihn in dieser kritischen Zeit von Schantung abzurufen und ihm ein Kommando über ein größeres Contingent europäisch ausgebildeter Truppen anzutrauen.

## Tageschronik.

**Zur Lösung der Telephonfrage.** Die längst erwartete Entscheidung in der Telephonfrage ist nunmehr durch eine Allerhöchst bestätigte Resolution des Ministercomités erfolgt. Eine in der Nummer 133 des "Pars. Bör." vom 13. Juni veröffentlichte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen enthält in spezieller Ausführung die Bestimmungen zur Lösung der Frage. Indem wir uns ein näheres Eingehen auf den das allgemeine Interesse in Anspruch nehmenden Gegenstand vorbehalten, beschränken wir uns heute auf das Nachstehende.

Die am 1. November 1901 in den Besitz der Krone übergehenden Telephonie der Compagnie Bell in Petersburg, Moskau, Warschau, und Riga sind zur weiteren Exploitation Privatunternehmern auf dem Wege der Concurrenz zu übergeben. An der Concurrenz können sich russische Unterthanen oder Ausländer, seien es einzelne Personen oder Compagnien und Aktiengesellschaften, desgleichen die Communal-Verwaltungen der genannten Städte (letztere mit Genehmigung des Ministers des Innern) beteiligen. Nicht später als zum 15. (28.) August c. haben die Anmeldungen bei der Hauptverwaltung der Posten und Telegraphen zu geschehen. Die Bewerbung kann sich immer nur auf eines der Netze beziehen. Vom Minister des Innern wird es, nach Einvernehmen mit dem Finanzminister und dem Reichscontroller, abhängen, Anmeldungen auch zu ignorieren, resp. Bewerber zur Concurrenz zugelassen oder nicht. Nur die localen Stadtcommunal-Verwaltungen, die des Ministers des Innern Genehmigung besitzen, können von der Concurrenz nicht ausgeschlossen werden. Verlangt wird jedoch, daß die Exploitation des Telephonnetzes auch durch die Städte selbst erfolge und nicht etwa von ihnen weiter in Pacht vergeben werde. Die Städte sind von der Einlegung einer Caution befreit. Die Concession wird auf 18 Jahre (vom 1. Nov. 1901) erteilt.

Der von der Krone abgeschätzte Werth der einzelnen Telephonnetze ist für die Concurrenden obligatorisch. Der Abonnementspreis für Benutzung des Telefons ist für die Neustadt mit 125 Nbl. und für die übrigen drei Städte mit 100 Nbl. angezeigt. In geschlossenen Concessions haben die Unterbote zu erfolgen.

Das beanspruchte Netz fällt demjenigen Concurrenden zu, welcher den niedrigsten Abonnementspreis beansprucht. Bei Preisgleichheiten erhalten die Städte den Vorzug, unter den übrigen Bewohnern entscheidet das Los. Noch wäre hervorzuheben, daß die Kabel der Magistrallinen des Netzes von der Central-Telephonstation aus unterirdisch laufen müssen, und zwar durchschnittlich zwei Werst weit, wo dann der Anschluß an das oberirdische Netz stattfindet.

Vorstehendes ist die Quintessenz aus nur fünf Paragraphen der aus 34 Paragraphen bestehenden, im "Pars. Bör." veröffentlichten "Grundbedingungen zur Weitergebung des Rechtes der Exploitation der 5 Telephonnetze in den Städten St. Petersburg, Moskau, Warschau, Odessa und Riga an private Unternehmer."

**Ergänzung zum Gewerbesteuergesetz.** Es wird offiziell bekannt gemacht, daß Personen, die aus dem Auslande irgend welche Waren zum Verkauf nach Russland einführen, verpflichtet sind, in dem Orte, wo sie den Handel ausüben, einen Gewerbeschein zu lösen. Was die Handelsreisenden anbetrifft, die nach Russland handeln, so können ihnen Vergünstigungen, Verabschaffung von Zeugnissen, nach welchen ihnen der Zoll zurückgezahlt wird, sofern sie die Muster in's Ausland zurückführen, nur dann zuerkannt werden, wenn sie den zuständigen Zollbehörden ihre Gewerbescheine vorweisen, und zwar während sich die Waren noch auf dem Zollamte befinden.

In der am Freitag Vormittag hier selbst stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Lodzer Gas-Anstalt wurde die Dividende auf 155 Nbl. pro Genußschein festgesetzt.

Die Wahlern ergaben folgendes Resultat: Zum Vorstand an Stelle des verstorbenen L. Starkmann wurde Herr Sigmund Zarocinski und zu Aufsichtsräthen die Herren Stanislaw Zarocinski-Lodz und Maurycy Laski-Warschau gewählt.

Zu der an der Evangelickastrasse belegenen Knabenschule des Herrn A. Zimmer fand am Freitag Vormittag in Gegenwart zahlreicher Eltern der Schüler, Vertreter der Presse u. s. w. der feierliche Schlußact statt. Eröffnet wurde die Feier mit Abfingen der Nationalhymne und demnächst gelangte der Jahresbericht zur Vorlesung, dem wie folgendes entnahmen:

Im laufenden Schuljahre besuchten die Schule 266 Knaben, freiwillig sind ausgetreten 25, für schlechtes Vertragen wurde ausgefallen. 1. Die Schüler, welche freiwillig austraten, haben zum Theil sich einen festen Beruf erwählt,

zum Theil sind in Regierungsschulen eingetreten.

Die gesammte Zahl der Schüler betrug am Schluss des laufenden Jahres 240. In höhere Klassen wurden befördert 217, davon mit Belohnung I. Gr. 13, mit Belohnung II. Gr. 22.

Belohnung I. Grades bekamen folgende Schüler der I. Vorbereitungsklasse: Michel Alfred, Pleschke Karl u. Peters Ludwig.

Der II. Vorbereitungsklasse: Josef Kajnert, Wagner Hermann, Schneider Stanislaw, Wozniak Johann u. Steinbach Alfred.

Der III. Vorbereitungsklasse: Busse Rudolf u. Duschil Bronislaw.

Der I. Klasse: Böhme Arthur.

Der II. Klasse: Glizenstein Hermann u. Schicklitz Alfons.

Hierauf folgten Gefänge und Vorträge von Schülern aller Klassen in russischer, polnischer und deutscher Sprache, welche den Beweis lieferen, daß in dieser jungen Lehranstalt nach einem vorzüglichen System gelehrt wird und daß dem Leiter derselben Herrn A. Zimmer und seinen Mitarbeitern alle Anerkennung gebührt, die genannten Herren übrigens auch von den Eltern der Schüler in den wärmsten Ausdrücken gespendet wurde.

Nach Schluss des Actes fand ein kleines Frühstück statt, bei welchem auch der Armen gedacht und eine Sammlung für dieselben veranstaltet wurde, die 8 Nbl. 60 Kop. ergab. Dieser Betrag wird dem christlichen Wohlthätigkeitsverein überwiesen werden.

**Sommerfest zu Gunsten der kleinen Handwerkerschule "Talmud-Tora."** Wir unterlassen es nicht, auf das heute in Helenenhof stattfindende Sommerfest zu Gunsten der hiesigen Handwerkerschule "Talmud-Tora" noch ganz speziell hinzuweisen. Das Programm, welches viele Überraschungen bietet, darf eine große Anziehungskraft ausüben und ist ein reger Besuch sehr erwünscht! Gilt doch die Einnahme einer Institution, welche sich allgemeiner Sympathie erfreut! Und ist es denn nicht genügend bekannt, wie gute Früchte diese Schule trägt? Es wäre schade, wenn dieselbe eingehen müßte und vor diesem Moment steht heute die Verwaltung des Instituts. Eine gute Einnahme des Sommersfestes aber sichert das weitere Fortbestehen und wird dadurch eine hohe, edle Aufgabe, arme, verlassene und hilflose Waisenkinder zu tüchtigen Handwerkern heranzuziehen, erfüllt, eine Aufgabe, welche allseitig unterstützt werden muß. Wir appellieren daher an den schon oft probierten Wohlthätigkeitsgeist unserer Mitbürger, für welche heute die Parole lautet: "Auf nach Helenenhof zum Sommerfest zu Gunsten der Talmud-Tora-Handwerkerschule!"

Bei dem im vorigen Jahre stattgehabten Jubiläumsfest unserer Bürgerschützen-Gilde wurde auf Antrag des Kommandanten Herrn Edward Jezierski der Beschuß gefaßt, alljährlich ein Meisterschaftsschießen für die Schützengilden von Lodz, Bielitz, Fabianice, Konstantynow und Alexandrow zu veranstalten und ward die Reihe folge durch das Los festgestellt. Lodz machtet damals gleich den Anfang und erhielt der beste Schütze, Herr Ludwig Schulz aus Fabianice, den Meisterschaftsspreis, ein goldenes Zeton. In diesem Jahre kommt Fabianice an die Reihe, wo das Meisterschaftsschießen Mitte September abgehalten werden soll. Dort werden drei Preise, ein goldenes, ein silbernes und ein bronzenes Zeton zur Vertheilung kommen.

Wir machen hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß Billets für den heutigen Waldausflug des christlichen Lehrervereins nach Galkow heute Vormittag von 9—12 Uhr ausschließlich in der Kanzlei des Vereins, Zielnastraße № 31 zu haben sind, und ferner, daß es dringend erwünscht ist, daß sich alle Teilnehmer Punkt 12 Uhr im Stadtgarten einfinden.

**Unfälle.** In der Schraubensfabrik von Biarisch und Petrus, Wodna-Straße № 26, wurde dem Arbeiter Konstantin Mackiewicz beim Auflegen des Treibriemens infolge eigener Nachlässigkeit der Daumen der linken Hand abgerissen. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbands in das Hospital des Roten Kreuzes gebracht.

Ein eigenartiger Unfall trug sich in diesen Tagen in der Podenbaracke an der Konkowastrasse zu. Der 19jährige Josef Moron stieg im Feuerdelirium auf den Fenster und sprang aus einer Höhe von einem Faden auf den Hof hinab, wobei er sich eine zum Glück nicht gefährliche Wunde am Kopf zuzog.

Der dreizehnjährige Otto Hoffmann vergrüßte sich in diesen Tagen auf der Draga-Straße damit, Steine mit einer Schleuder zu werfen, und traf durch einen unglücklichen Zufall in ein Fenster des Hauses № 93. Der Stein flog dem am Fenster sitzenden Eugen Schmidt an den Kopf und verursachte ihm eine ungewöhnliche Wunde am linken Auge.

**Überfahren.** Am Donnerstag gegen 7 Uhr Abends wurde der aus der Gegend von Nowitz stammende 42-jährige Anton Sobczak auf der Petrikauer-Straße vor dem Hause № 13 von einem Wagon der elektrischen Straßenbahn überfahren, kam aber glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

Der vorgestrige Waldausflug des Kirchengesangvereins der St. Johannis-Gemeinde war infolge der unzulässigen Witterung nicht so zahlreich besucht, wie man hätte erwarten können, doch amüsierten sich die Thellnehmern aufs Beste und der zahlreichen Kinderschaar machten die bunten

Überraschungen, die man ihnen bereitet hatte, große Freude.

Das erste diesjährige internationale Wettkennen auf dem Renngelände des Vereins Lodzer Cylisten, das am Freitag seinen Anfang nahm und heute fortgesetzt werden wird, hatte kein sehr zahlreiches Publikum hinauszulocken vermocht, sei es nun, daß die Wettkennen überhaupt mit der Zeit an Interesse eingebüßt haben, sei es, daß im Publikum die irgende Ansicht verbreitet war, es würden am ersten Renntag nur Vorläufe stattfinden. Das Rennen nahm folgenden Verlauf:

I. Gründungsfahren, 5 Runden Preise 60, 40 und 25 Francs. Erster Leon (Wien) 5 Min. 17 Sekunden, Zweiter Heller (Prag) 5 Min. 17½ Sekunden, Dritter A. Gilles (Lodz) 5 Min. 17½ Sekunden.

II. Amateurfahren, 6 Runden, Erster W. Piorunkiewicz (Warschau) 7 Min. 8½ Sek., Zweiter G. Blin (Lodz) 7 Min. 8½ Sek., Dritter E. Lindner (Lodz) 7 Minuten 9 Sekunden.

III. Juniorenfahren mit Borgabe, 4 Runden, Erster A. Jeute aus Lodz (80 Meter Borgabe) 2 Min. 33½ Sek., Zweiter E. Schmid aus Lodz (scratches) 2 Min. 34½ Sek., Dritter O. Gejzer aus Lodz (60 Meter Borgabe) 2 Min. 34½ Sek.

IV. Handicap, 8 Runden, Preise 80, 40 und 25 Francs. Erster Heller 6 Min. 33½ Sek., Zweiter Leon 6 Min. 34 Sek., Dritter Nikolajew (Kiew) 6 Min. 34½ Sek.

V. Amateurfahren mit Borgabe, 6 Runden, Preise ein goldenes und zwei silberne Zetons. Erster Alexander Laskowski 7 Min. 54½ Sek., Zweiter Janiszewski 7 Min. 54½ Sek., Dritter Troubadour 7 Min. 54½ Sek. Letzterem wurde trotz der kürzeren Zeit nur der dritte Preis zugesprochen, da er seinen Konurrenten Janiszewski gefördert hatte. Ein nochmäliger entscheidender Wettkampf der beiden genannten Herren ergab dann die oben erwähnte Reihefolge.

VI. Handicap für Mehrsitzer, 10 Runden. Preise 120, 60 und 30 Francs. Das einheimische Tandem, das eine Borgabe von 120 Metern erhalten hatte, wurde von den Herren Heller und Leon mit kleiner Distanz geschlagen.

Ermüdet und unverständlich für die Zuschauer war die unglückliche Anordnung, daß den meisten Nummern des Programms Vorläufe vorangingen, worauf nicht unmittelbar das Entscheidungsfahren folgte, sondern, um den Fahrern Zeit zur Erholung zu geben, zunächst die folgende Nummer an die Reihe kam. Wenn schon die Zuschauer mit den Vorläufen nicht verschont werden sollen, so müßten doch wenigstens die Programme die nothwendige Aufklärung über die Reihefolge geben. Ein zweiter Mißstand, der sicherlich nicht dazu beiträgt, das Rennen für den Zuschauer amüsanter zu gestalten, ist der, daß heutzutage überall das ganze Rennen im denkbaren langsamsten Tempo gefahren und erst in der letzten Runde gespurtet wird. Alle vorhergehenden Runden verlieren dadurch vollständig das Interesse, denn von einem Wettkampf ist keine Rede. Selbst bei den Borgaberen wird nur solange scharf gefahren, bis der vorgegebene Theil die Koncurrenten eingeholt hat, worauf dann alle hübsch friedlich in einer Gruppe im gemüthlichsten Tempo Runde auf Runde zurücklegen, um erst ganz zum Schlus ein kurzes Finale zu machen. Dadurch erklären sich auch die obigen hohen Zeiten.

Ermüdet und unverständlich für die Zuschauer war die unglückliche Anordnung, daß den meisten Nummern des Programms Vorläufe vorangingen, worauf nicht unmittelbar das Entscheidungsfahren folgte, sondern, um den Fahrern Zeit zur Erholung zu geben, zunächst die folgende Nummer an die Reihe kam. Wenn schon die Zuschauer mit den Vorläufen nicht verschont werden sollen, so müßten doch wenigstens die Programme die nothwendige Aufklärung über die Reihefolge geben. Ein zweiter Mißstand, der sicherlich nicht dazu beiträgt, das Rennen für den Zuschauer amüsanter zu gestalten, ist der, daß heutzutage überall das ganze Rennen im denkbaren langsamsten Tempo gefahren und erst in der letzten Runde gespurtet wird. Alle vorhergehenden Runden verlieren dadurch vollständig das Interesse, denn von einem Wettkampf ist keine Rede. Selbst bei den Borgaberen wird nur solange scharf gefahren, bis der vorgegebene Theil die Koncurrenten eingeholt hat, worauf dann alle hübsch friedlich in einer Gruppe im gemüthlichsten Tempo Runde auf Runde zurücklegen, um erst ganz zum Schlus ein kurzes Finale zu machen. Dadurch erklären sich auch die obigen hohen Zeiten.

Gutmanowicz, Ruta Hallhart, Manel Krupa und Michael Goldberg, leichte Verwundung,

8) Laube Stryowska, dasselbe,  
9) Johann Weichert und Albine Gonka, dasselbe,  
10) Igraz Bozalinski, dasselbe,  
11) David Grodzmann, dasselbe,  
12) Hermann Josef Faibisoff, dasselbe,  
13) Lorenz Marcinak, Michael und Lorenz Skudlarzki, dasselbe,  
14) Josef Skudlarzki, dasselbe.

Am 28. Juni (11. Juli):

1) Sofie Skrzylak und Emilie Kocemska, wiederholter Diebstahl,  
2) Helene Olszewska, Dokumenten-Diebstahl,

3) Andreas Zalejew, Kompetenz-Überreichung,

4) Wojciech Gworek, Körperverletzung,  
5) Igraz Maciolek, leichte Verwundung,  
6) Gregor Grzegorzewski, dasselbe,  
7) Saja Goldstein, dasselbe,  
8) Josef Kryszak, dasselbe,  
9) Lorenz und Alexei Szewczyk, dasselbe,  
10) Wolf Leiba Breitmann, dasselbe,  
11) Josef Patora, dasselbe,  
12) Josef, Andreas und Julian Boniaszki, dasselbe,  
13) Alexander Ostrowski, dasselbe,  
14) Josef Treister, dasselbe.

Der Bestand des Gerichts wird folgender sein:

Vorsteher E. G. Krüger, Richter Ch. A. Scheftalow und G. A. Sobczewski, Procurors-Gehülfen N. N. Lauschin und F. M. Oberow, Sekretär Kobielski, Dolmetscher A. Wasserzweig.

Der Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde hält am Montag im eigenen Lokal seine Monatsstiftung ab, in welcher verschiedene Vereinsangelegenheiten erledigt werden sollen.

**Eingesandt.** Um den Eltern der Privatschule des Herrn B. Judelewitsch in der Nicolai-Str. № 13 besuchenden Kinder Beweise der Fortschritte zu geben, veranlaßte Herr Judelewitsch Mittwoch den 27. Juni a. c. um 10 Uhr Morgens, an der dem Actus, eine Prüfung der Schüler, verbunden mit verschiedenen Porträts, Declamationen, Gesängen etc. Die von den Schülern vorgetragenen Sachen waren recht gut eingeübt und fanden volle Zufriedenheit der Eltern und aller Anwesenden. Der Verwalter der Schule, der eine höhere Bildung genossen hat, ist stets ernstlich bemüht, den ihm anvertrauten Jünglingen eine gute Erziehung und reiche Kenntnisse in den modernsten Schulgegenständen zukommen zu lassen und wird besonders der russischen Sprache sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt.

**Unbestellbare Postfachen:**

I. Geschlossene Briefe:  
1. S. Krzywank aus Dresden, Josef Bozel aus Berlin, Wende & Waga aus Frankreich, E. Lange, Tucholska und T. Müller, sämtlich aus Warschau, 2. Skrzylak aus Österreich, S. Sobieski aus Radom, P. Jakubowicz und S. Venekl, beide aus Warschau, S. Domzynski aus Piotrkow, B. Sch. Grünstein aus Budapest, A. Dobralska und T. Drzehowski, beide aus dem Postwagen, H. Kunz aus Österreich, F. Koho, M. Gfölsch, beide aus Deutschland, R. Segel aus Bielitz, T. Seidel aus Bisk, M. Rosenberg aus Lashkent, W. Schultz, Stadtbrieft, A. Lewy aus Bounslaw-Vola, H. Donatowski aus Kielce, J. Bartel aus Greiz, E. Gattel aus Bayern, F. A. Astein aus Lublin, L. Traugott aus Riga, S. Eiger aus Nadvirna, Sch. Borenstein aus Bisk, S. Sobis aus Kalisch.

II. Offene Briefe:

A. G. Poznanski aus Krakau, S. Rosenthal aus Bielograd, Sch. Studin aus Miechow, Marschal, M. Rosenblum & Co., B. Bornstein, H. Fränkel, M. Gleiser, sämtlich aus Warschau, M. Krzywanka aus Berlin, S. Olarski, K. Peitz, Kupica und Leibs, sämtlich aus dem Postwagen, H. Kunz aus Österreich, F. Koho, M. Gfölsch, beide aus Deutschland, R. Segel aus Bielitz, T. Seidel aus Bisk, M. Rosenberg aus Lashkent, W. Schultz, Stadtbrieft, A. Lewy aus Bounslaw-Vola, H. Donatowski aus Kielce, J. Bartel aus Greiz, E. Gattel aus Bayern, F. A. Astein aus Lublin, L. Traugott aus Riga, S. Eiger aus Nadvirna, Sch. Borenstein aus Bisk, S. Sobis aus Kalisch.

III. Postkarten:

— Zum Eisenbahnbunglück auf der Linie London — Windsor. Am Sonnabend (16. v. Mts.) ereignete sich ein entsetzlicher Eisenbahnunfall auf der an der Strecke nach Windsor gelegenen Station der Great Western-Bahn, Slough, in dem vier Passagiere getötet und unverhofft siebenzig mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Ein gewöhnlicher Personenzug verließ die Paddington-Station gegen 1 Uhr mit einer außerordentlich großen Anzahl von Ausflüglern, die die Windsor-Rennen besuchten und erreichte ohne Aufenthalt die von Windsor gelegene Station Slough, wo selbst ein Theil der Passagiere den Zug verließ. Um 1 Uhr 15 Min. wurde ein Expresszug von Paddington abgelassen, der den Windsorzug an einer Nebenstation überholen sollte. Dieser Express hatte anscheinend in Slough die Fahrtssignale nicht gegen sich, wollte unter vollem Dampf die Station passieren und raste mit ungeheurer Wucht von hinten in den stabilen Windsorzug, dessen Wagen von Passagieren noch voll besetzt waren. Die Wirkung des Zusammenstoßes war eine entsetzliche und es ist nur zu verwundern, daß die Anzahl der Getöteten nicht größer ist. Der Expresszug schwang sich fünf bis sechs Wagen des Personenzuges zusammen, pflegte sich noch eine längere Strecke durch die Trümmer derselben

## Aus aller Welt.</h2

und riss die Eisenconstruction des Bahnhofsdeckes auf eine Strecke von ungefähr hundert Fuß zusammen, wobei natürlich die Trümmer und Splitter nach allen Richtungen flogen. Ein Waggon schoss kerzengrade in die Höhe und zerstörte eine Fußgängerbrücke, unter der der Zug stand. Durch den aus der schweren Expressmaschine austretenden Dampf wurden verschiedene Leute schwer verbrüht, und zum Überschlag fingen die Trümmerhaufen durch das austretende Gas Feuer, wodurch eine Anzahl Passagiere Brandwunden erlitten. Häufig war natürlich schnell zur Hand, und das Rettungswerk wurde mit großer Eile und Energie vollzogen. Das Geschehen der Verwundeten war furchtbarlich, und die ganze Station bot ein Bild des größten Zammers.

Unter den Trümmern fanden sich zu Sedermanns Überraschung nur drei Tote, aber leider eine größere Anzahl Schwerverwundeter, von denen einer, der Kammerdiener des Herzogs von Leed, bald darauf seinen grauflischen Verletzungen erlag, und vielleicht verschiedene andere die traurige Episode nicht lange überleben dürften. Nachträglich heißt es, daß die Folgen des Zusammenstoßes viel schlimmer gewesen sein würden, wenn der Personenzug sich nicht bereits in Bewegung gesetzt hätte, wodurch der Aufprall des Expresszuges natürlich etwas vermindert wurde. Wer die Schuld an dem Unglück trägt, ist noch nicht offiziell festgestellt. Eine spätere Version besagt, daß der Expresszug das Haltesignal vor der Station Slough entweder durch das Versehen des Locomotivführers unberücksichtigt ließ oder durch ein Versagen der Bremse nicht zum Stillstand kommen und so den Zusammenstoß nicht vermeiden konnte.

**Eine Schmetterlingsplage auf Jamaica.** Insecteninvasionen scheinen augenblicklich an der Tagesordnung zu sein. Kürzlich erst hörte man, daß ein ungeheuer Schwarm von Libellen die Straßen Antwerpens durchzog und die ganze Stadt in Aufregung versetzte. In der Schweiz wurde vor wenigen Tagen ein Güterzug durch — Raupen, die in dichter Lage den Schienennetz bedekten, zum Stehen gebracht. Und wie jetzt aus Kingston berichtet wird, sind die großen Antillen, besonders aber Jamaica, seit Wochen von einer wahren Schmetterlingsplage heimgesucht. Die Insecten sind schneeweiss ohne bemerkenswerthe Bezeichnung. Sie bewegen sich mit stets gleicher, nicht geringer Schnelligkeit in breiten, fast endlosen Zügen nach Westen und Nordwesten. Durch Kingston passierten die nicht sehr großen Falter in kolossal Schwärmen. Sie durchzogen die Straßen und Landwege in der Richtung von Osten nach Westen und blieben auch in unmittelbarer Nähe der nach der Montebucht führenden Eisenbahngleise, die sie als Richtschnur zu betrachten scheinen. An manchen Stellen staunten sich die Thiere förmlich zu riesigen Wolken und es sah aus, als wirbelten Schneeflocken durch die Luft. Es wird behauptet, daß man im Jahre 1888 eine ähnliche Erscheinung erlebt hat, nur waren die Schmetterlinge damals von gelblicher Farbe.

## Neueste Nachrichten.

Kiel, 28. Juni. An dem Appell ehemaliger Gardisten nahmen 2400 alte Krieger teil. Dieselben waren in einem offenen Bereich aufgestellt. Auf dem rechten Flügel befanden sich die Fahnen, die Musik des Seebataillons und die Reserveoffiziere. Auf Einladung hatten sich eingefundene Oberpräsident von Köster, Admiral von Köster, Vizeadmiral Führ. von Soden-Vibran und Andere. Der Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garde-Regiments angelegt hatte, erschien mit dem Prinzen Heinrich, dem General von Plessen und dem Flügel-Adjutanten Oberstleutnant Fehr. von Berg und Corvettenkapitän Grumme zu Pferde. Generalmajor von Koenigswarter stellte das Komitee vor, an deren Spitze sich Braureibester Jacobson befand, während alle Anwesenden ihr Haupt entblößten und die Mütze den Präfentimarsch spielte. Der Kaiser ritt durch die Reihe und sprach viele der alten Gardisten an. Sodann hielt der Kaiser eine lange Ansprache an dieselben, in welcher er sagte, er hoffe, daß sie die Treue und die vaterländische Gestaltung bewahren und auf ihre Umgebung übertragen und in dieser Weise weiterarbeiten würden bis an das Ende ihrer Tage. Er freute sich außerordentlich, die Gardisten in so großer Zahl versammelt zu sehen und dankte denselben. Braureibester Jacobson erwiderte, die Gardisten erneuerten den Schwur unverbrüchlicher Treue und Liebe zu Kaiser und Reich. Niederschloß mit einem dreimaligen Hurrah, worauf alle Anwesenden die Nationalhymne sangen. Sodann nahm der Kaiser den Paradesmarsch in Zügen ab.

Dresden, 28. Juni. Nach gater Nacht ist das Allgemeinbefinden des Königs Albert wieder befriedigend. Es handelt sich übrigens nicht um Krebsleiden, sondern um eine gutartige Neubildung in den Blaue.

Wien, 28. Juni. Man hatte Gelegenheit, mit einem hohen Beamten zu sprechen, der heute den Erzherzog Franz Ferdinand längere Zeit sah und sprach. Der Erzherzog strahlte von Glück und spricht davon, daß er frische Thatkraft in sich spüre, weil er nun endlich seinen Lebenszweck erreicht habe. Besonders freue es ihn, daß die Bevölkerung so lebhafte Anteil an seiner Heirath nimmt, die ein wahrer Herzensbund sei. Er werde das seinen lieben Wienern nie vergessen. Der Erzherzog reist Freitag nach Reichstadt, da er morgen noch bei dem Fackelzug und Sändchen zugegen sein will, der zu des Kaisers Jubiläum vor dessen Abreise nach Ischl im Schönbrunner Schloßhof stattfinden wird.

## Telegramme.

Berlin, 29. Juni. Der Chef des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 25. d. Ms., daß bei dem Einsatz Tientsins durch die Verbündeten am 23. d. Ms. von dem deutschen See-soldaten-Detachment Leutnant Friedrich und 10 Mann tot, 20 Mann verwundet sind. Die See-soldaten haben acht Stunden gekämpft.

London, 29. Juni. Über den Vormarsch, Rückzug und den Einsatz der Seymourischen Kolonne liegen in einem Daily Express - Telegramm aus Tschifu von gestern folgende Einzelheiten vor:

Oberst Dorward, der Commandeur der aus deutschen Matrosen, japanischer und englischer Infanterie, amerikanischen Marinesoldaten und indischen Truppen bestehenden Entzaharmee, traf die Seymourische Abteilung bei Loso. Es gelang ihm, die sie umzingelten Chinesen nach schwerem Kampfe zu vertreiben. Seymours Leute befanden sich in körperlicher Verfassung, 15 Tage lang hatten sie beständig gekämpft, dabei unter dem Mangel an Lebensmitteln derart gelitten, daß sie 10 Tage lang auf Bierkeksouen angewiesen waren. Die Kolonne war nur ein kleines Stück über Loso hinaus gelangt, als Seymour die Nutzlosigkeit jedes Versuchs eines nördlichen Vorstoßes durch die in vielfacher Uebermacht den Weg versperrenden chinesischen Horden einsah. Er

wollte deshalb während der Nacht nach Tientsin zurückkehren, um Verstärkungen zu holen, dabei stieß er aber auf eine starke, aus regulären und irregulären chinesischen Truppen sowie Boxern gemischte Armee, die von Nordwesten aus heranrückte. Ein Gendarmer und drei Bauern ertranken. In Kärnthen trat auf allen Alpen Schneefall ein. Die Temperatur sank auf sechs Grad Celsius herab.

Paris, 28. Juni. Eine Kantonier offizielle Depesche vom gestrigen Tage besagt, daß Li-hung-Tschang im ganzen Bereich seines Bicelönghums umfassende Aufzäufe zum Schutz des Europäer trifft. Von seinem Reiseproject ist es still geworden.

London, 28. Juni. Die "Times" veröffentlicht eine Depesche aus Lourenço Marques von gestern, die nach Transvaalquellen berichtet, daß die Buren sich in beträchtlicher Stärke in den Hügeln jenseits Middelburg verschanzen.

London, 28. Juni. Wie aus Yokohama telegraphiert wird, hat die Regierung beschlossen, 20,000 Mann nach China zu senden. Eine Depesche der Daily News aus Tokio bezeichnet als den Grundton der Politik Japans die Defensive, bemerkt jedoch, die Stimmung des Landes fordere, daß um des künftigen nationalen Lebens willen Japan seine Stellung in jedem Concert der Mächte zur Geltung bringe. Japan hat, wie der "Times" aus Yokohama gemeldet wird, nunmehr 35 Transportschiffe gemietet. — Nach Meldungen aus Tschifu wurden 1000 Mann japanischer Truppen in Taku gelandet und sollten weitere 2000 Japaner und ein Bataillon französischer Infanterie nachfolgen.

Madrid, 28. Juni. In den Provinzen Almeria und Murcia fanden gestern, nachdem mehrere Wochen eine schreckliche Hitzé geherrscht hatte, ein Hagedeschlag und Wolkensbrüche statt, die durchbare Schaden angerichtet haben. Die ganze Gegend ist überschwemmt. Dörfer und Orte sind zerstört, auch Menschen umgekommen. Zwei Eisenbahnbrücken auf den Strecken Sierra — Alamillo und Granada — Murcia sind zerstört. Die ganze Ebene von Murcia steht mit herrenlichen Gärten unter Wasser. Der Eisenbahnbetrieb stockt. An mehreren Orten wurden Menschenleichen aus dem Schlamm gefördert.

London, 28. Juni. Heute früh 1 Uhr 40 Minuten fand in Cordoba ein Erdbeben statt, das stärkste, welches es seit 1885 gegeben. Viele alte Gebäude haben Risse bekommen, ein großes Lösen war vernehmbar. Die Einwohner ließen sich kleidet hinaus. Kein Mensch lebte ist zu beklagen. In Malaga dauerte das Erdbeben sieben Sekunden.

Amsterdam, 28. Juni. Die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahngesellschaft erhielt eine Depesche von dem niederländischen Generalkonsul in Kapstadt, welche besagt: Der höhere Offizier, der mit dem Transportwesen beauftragt ist, erhielt den Befehl, Maßregeln zu treffen, um 1300 männliche Passagiere mit ihren 1700 Familienmitgliedern von East London weiter zu schaffen. Der Konsul von East London telegraphiert, die Militärbehörden dieser Stadt hätten noch keine Nachricht erhalten, wann die erwähnten Personen in East London eintreffen werden. Die Behörden treffen Vorkehrungen für den Unterhalt der betreffenden Passagiere während ihres Aufenthalts in East London.

Singapur, 28. Juni. Die für China bestimmte Streitmacht besteht aus 223 britischen Offizieren, 308 britischen Offizierdienstleuten und Unteroffizieren und 9540 Mann der britischen Armee, sowie 7100 Offizieren und Mannschaften der eingeborenen Truppen. Dem Transport werden 1280 Pferde und Ponies, 2060 Maultiere, 6 Feldgeschütze und 11 Maximgeschütze beigegeben werden.

London, 29. Juni. Im allgemeinen deuten auch heute wieder mehrere Meldungen auf eine Verbesserung der Lage hin. Der Shanghaier Correspondent der Times übermittelte angeblich zuverlässige Privatnachrichten aus Schantung, wonach der Statthalter Yauhikai mit den fremden Beamten auf bestem Fuße steht und die Missionare nach besten Kräften unterstützt. Ein Telegramm des Daily Telegraph aus Shanghai von gestern besagt, die chinesische Regierung sei beruhigt durch die militärischen Maßnahmen der Mächte und habe in einem Edikt die strenge sofortige Unterdrückung des Boxer-Aufstandes angefordert, und ihre Entschlossenheit zum Schutz der Gesandtschaften erklärt. Eine Daily Mail-Des-

pesche aus Tschifu verzeichnet eine Vermehrung der Symptome dafür, daß die Regierung die Rädelsführer der Bewegung desavouiren wird, und daß sie gerade um sich die Möglichkeit dazu offen zu halten, alle Anstrengungen zum Schutz der Legationen gemacht hat. Ein Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Shanghai behauptet aus guter Quelle zu wissen, der Bicelönig Lin in Nanking habe Befehl erhalten, den fremden Consuln in Shanghai mitzuteilen, die Legationen in Peking seien in Sicherheit und unterhandelten mit der Regierung über Friedensbedingungen.

## Angelokommene Freunde.

Hotel Manenteuffel. Herren: Gordon aus Wien, Tymienicki aus Kalisch, Sac und Taser aus Moskau, Schner aus Turek, Meniewski aus Sieradz, Rudnicki aus Kielce, Goricki aus Kiew, Sobolewski und Dobrzynski aus Warschau, Czomanski und Lichacew aus Petersburg.

Hotel de Pologue. Herren: Nowicki aus Petrikau, Marlowicz aus Lask, Montandon aus Nowoforstadt, Konaszewski aus Lublin, Wdowik und Mine, Horoniewicz aus Kalisch, Arlet aus Zdziska-Wola, Stegmann aus Soszyn, Mielnik aus Noworadomsk, Pruski aus Lopatka, Brodzowski, Baczniewski, Matydel und Domanski aus Warschau.

## Kirchliches.

Für die hiesigen lutherischen Christen finden im Laufe der künftigen Woche folgende Gottesdienste statt:

### Trinitatis-Kirche.

Sonntag: Morgens 8 Uhr Predigtgottesdienst. (Herr Pastor Gerhardt.)

Vormittags am 10 Uhr Beichte, um 10½ Uhr Haupt-Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. (Herr Pastor Hadrian.)

Nachmittags 3 Uhr Kinder-Gottesdienst. (Herr Pastor Hadrian.)

Montag: Abends 8 Uhr Missionsstunde. (Herr Pastor Hadrian.)

Sonntag: Vormittags um 10 Uhr Lesegottesdienst.

Im Kantoratslokal Zubardz Nr. 85.

Freitag: Abends 8 Uhr Bibelstunde. (Herr Pastor Gerhardt.)

### Johannis-Kirche.

Sonntag: Früh 8 Uhr Morgengottesdienst. (Herr Pastor Manitius.)

Vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. (Herr Hilfsprediger Dietrich.)

Nachmittags 3 Uhr Kinderlehre. (Herr Pastor Manitius.)

Montag: Abends 8 Uhr Missionsstunde. (Herr Pastor Manitius.)

### Stadt-Missionsaal.

Sonntag: Abends 7 Uhr Jungfrauenversammlung.

Freitag: Abends 8 Uhr Vortrag.

**Nachstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:**

Helle aus Petrikau, Mordke aus Deschewka, Mogl aus Strela, Wald und Domanowice, beide aus Warschau, Zirowski aus Sosnowice, Borze aus Uniejew, Reitz aus Moskau, Breitmann aus Kamenz-Podolsk, Glusberg aus Ostrog, Marchew aus Konin, Weiszbram aus Genitschek, Kasimirski aus Jawischost, Rudnik aus Charkow, Reuth aus Warschau.

**Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Beilage 12 Seiten.**



Neuere exact-wissenschaftliche Untersuchungen hervorragender Bacteriologen haben wiederum ohne jeden Zweifel ergeben, daß Odol als das Ideal-Mundreinigungsmittel angelehnt werden muß, weil es bei absoluter Unhäufigkeit jedes Versuchs eines nördlichen Vorstoßes durch die in vielfacher Uebermacht den Weg versperrenden chinesischen Horden einsah. Odol kostet die ganze Flasche (Originalsprayflacon), die bei vernünftigem Gebrauch mehrere Monate ausreicht, Abtl. 1.50 in allen besseren Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften.

## Ihr Unglückstag.

Aus dem Leben einer Telegraphistin.

"Sophiechen töbt wieder!"  
Rühernd beugt sich der blonde Lockenkopf zu der Nachbarin, die eifrig an ihrem Morseapparat pußt.

Diese blickt amüsiert zur Seite, wo in heller Aufregung ein auffallend hübsches, junges Mädchen an dem geduldigen Morsefester herumhantiert.

Sophiechen töbt immer — ärgert sich über alles — kommt aus der Wuth gar nicht heraus zum Gaudium der Colleginnen, die mit stoischem Gleichmuth die Widrigkeiten des Dienstes über sich ergehen lassen.

"Seit einer halben Stunde rufe ich hier vergebens", kommt es zischend durch die knirschenden Zähnchen, "gräßlich so ein Sonntag im Dienst! Verrückt kann man werden an diesen Bummelungen!"

Die schlanke Blondine erhebt sich. "Aber erlauben Sie mal, Fräulein Klaus, der hat ja beschränkten Tagesservice, — rufen Sie nur um elf wieder an! Wenn Sie nicht immer gleich so loswüteten, würden Sie das Nächstliegende nicht übersehen!"

"Ich danke Ihnen, Fräulein Bläß", erwidert die Bureaucratieneise spitz mit dunkelrotem Kopf, "Ihre guten Lehren können Sie aber für sich behalten!"

"Mit Vergnügen", tönt es frostig zurück, "ein ander Mal lasse ich Sie rufen; ich mische mich nicht mehr in Ihre Angelegenheiten".

"Soll ich Ihnen helfen, Fiechen?" fragt ein mitleidiges Stimmenchen. — "Sie haben gewiß Anger gehabt, oder Sie sind heut mit dem linken Fuß zuerst aufgestanden!"

"So, wahrscheinlich," schluchzt die Erregte auf, "ich habe heut' meinen Pechtag. Alles geht mir verguer! Ohne Frühstück müsste ich fort, weil meine geehrten Birthseleute sich eine Frühpartie in den Grünwald leisten! Um mich dachte niemand! Alle Welt amüsiert sich, bloß unsereins muß sich schinden, und das nennt man Leben!"

"Aber, Fiechen," töstet die freundliche Helferin, "um halb zwei ist auch noch Zeit, etwas zu unternehmen, die Tage sind ja jetzt lang!"

"Ja, Sie haben gut reden, Lotte. Sie sind bei Ihren Eltern, wissen gar nicht, wie es ihut, immer allein sein unter fremden Menschen!"

Ein vernehmliches "Pft" ertönt aus den hinteren Reihen.

"Au", ruft Lotte, die zu Sophie getreten war, "die Aufsicht! Adieu Fiechen!"

Schnell greift sie aus dem Materialenschrank ein Paket Formulare und geht an ihren Apparat zurück.

Der Aufsichtsbeamte, ein stattlicher, noch junger Mann mit martialischem, hellblondem Schnurrbart, geht freundlich grüßend durch die Apparateihen, sieht hier und da zum Rechten und hat für jede der Damen ein liebenswürdiges Wort. Er ist sehr belebt, schon seiner schönen schwarzen Augen wegen, die felsam mit dem hellen Kopf und Barthaar kontrastiren. Sein ganzes Auftreten befandt den Cavalier. Daz er die jungen Mädchen ohne Ausnahme mit "Gnädiges Fräulein" anredet, fällt nicht unangenehm auf.

Auch Sophiechens Gesicht hellt sich auf, als er an ihren Apparat tritt.

"Nanu, Herr Bachmann, ich denke, Sie sind heut' frei?"

"Beinahe, mein gnädigstes Fräulein," lacht er, "ich wollte gerade eine kleine Spritzfahrt unternehmen, da kam College Krull und bat mich für ihn einzutreten. Er hat ganz unversehens Egotbesuch bekommen."

"Nein, sind Sie gutmütig," staunt Sophie, "bei dem herlichen Wetter könnten Sie ja auch was vorhaben."

"Hatte ich ja auch! Aber man thut doch einem Mitmenschen gern mal einen Gefallen."

Die Saalhür öffnet sich geräuschlos, und herein tritt gemessenen Schrittes ein großer, schlanker Herr mit langem rothen Vollbart und durch eine goldene Brille sehr scharf blickenden hellen Augen.

"Der rothe Wolff!" geht es flüsternd durch die Reihen der Damen.

Er ist der Geschäftsführer auf dem Amt, denn er hat nach den Fehlern zu rechtern, und sein Erscheinen bedeutet immer eine Unannehmlichkeit für irgend wen.

In seiner Begleitung ist ein vornehmer, weißbartiger Herr, der in großer Erregung unausgesetzt das Taschentuch an die feuchte Stirn drückt.

"Herr Professor Weiß" — erklärt der rothe Wolff — "hat vorhin ein Telegramm erhalten,

dass ihn in große Aufregung versetzt. Sie haben wohl nichts dagegen, wenn er gleich hier im Saal das Resultat der Recherche abwartet. Es ist dies zwar nicht üblich, aber in diesem Falle will ich es schon auf mich nehmen."

Der Aufsichtsbeamte verneigt sich zustimmend.

"An welcher Leitung ist denn das Telegramm aufgenommen?"

"Hier an 455 — wieder von Fräulein Klaus.

Bitte Herr Professor, nehmen Sie Platz."

Fiechen ist ganz blaß geworden vor Schreck.

Wenn sie nur wußte, um was es sich handelt, aber der rothe Wolff walzt stets schweigend seines Untes.

Während er umständlich und langsam den Morsestreifen aufrollt, rückt der alte Herr unruhig auf seinem Sitz hin und her.

"Die Sache verhält sich so, Herr Secretär", wendet er sich an Bachmann, "vor acht Tagen brachte ich meine Enkelin aufs Land, nach Bernow, weil sie sehr leidend war. Vergebens warteten wir auf Nachricht — die ganze Woche, und da heut früh auch kein Brief eintraf, telegraphirte ich um sofortigen Bescheid über ihr Befinden.

Darauf trifft vorhin diese Antwort ein: "Lieber Großpapa, verzeh, ich bin in Haft. Brief folgt. Eva." Ich denke, der Schlag soll mich röhren!

Das Kind ist kaum sechzehnjährig. Was kann sie denn verbrochen haben, daß sie in Haft ist?"

"Beruhigen Sie sich, Herr Professor," ruft der Rechercher, "hier haben wir das Telegramm.

Es heißt im Text: "Ich bin in Haft", nicht "ich bin im Haft". Das f ist statt des s gegeben worden. Es thut doch noth, eine andere Befreiung zu beantragen, Herr College, um weiteren Scherzen vorzubeugen."

"Gewiß", stimmt Bachmann zu, "soll sofort geschehen."

"So, Herr Professor, ich habe das Wort berichtig't, und die Sache ist nun wohl erledigt. Wünschen Sie einen Strafantrag zu stellen, dann bitte, sich schriftlich an das Amt zu wenden."

"Aber nein, mein lieber Herr," lächelt der Professor aufathund, "ich bin gar nicht rachsüchtig, Irthümer kommen ja überall vor. Ich bin glücklich, daß sich die Angelegenheit so schnell aufgelöst hat."

Ganz verjüngt verließ der alte Herr den Saal, gefolgt von dem Rothbartigen, den jede lieber gehen als kommen sieht.

"Na, das war wieder mal ein Witz," murmelte Bachmann kopfschütteln, "das geht nicht so, Fräulein Klaus."

"Natürlich" höhnt Fiechen, "alle Tage habe ich geklagt über die Arbeiterei, aber ich konnte mich ja quälen! — Es ist stark, was man sich hier bieten lassen muß!"

"Nun hat's der Bachmann auch verschüttet mit ihm", flüstert Käthe Bläß der Nachbarin zu — "der hat wirklich einen Narren an ihr gefressen — unbegreiflich!"

"Sa", nicht die andere, "der Einzige, der Gnade gefunden hat vor ihren Augen, weil er auch Offizier war wie ihr Vater. Sie könnten sich ja schon von früher, und haben auf den Casinoböllen in M. zusammen getanzt, er verkehrte auch im

Generalvertreter von:

**The Courier Cycle Co.**

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versetzen vor Ankauf seines neuen Rades, sich die

**COURIER MASCHINEN**

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die

anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzusehen.

Weitgehende Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln.

Grosses Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copipressen und

Jalousieblechen.

**G. Guhl,**

Grüne-Strasse Nr. 12.

Beverley, England

Generalvertreter von:

**The Courier Cycle Co.**

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versetzen vor

Ankauf seines neuen Rades, sich die

**COURIER MASCHINEN**

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die

anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzusehen.

Weitgehende Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln.

Grosses Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copipressen und

Jalousieblechen.

**G. Guhl,**

Grüne-Strasse Nr. 12.

Beverley, England

Generalvertreter von:

**The Courier Cycle Co.**

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versetzen vor

Ankauf seines neuen Rades, sich die

**COURIER MASCHINEN**

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die

anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzusehen.

Weitgehende Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln.

Grosses Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copipressen und

Jalousieblechen.

**G. Guhl,**

Grüne-Strasse Nr. 12.

Beverley, England

Generalvertreter von:

**The Courier Cycle Co.**

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versetzen vor

Ankauf seines neuen Rades, sich die

**COURIER MASCHINEN**

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die

anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzusehen.

Weitgehende Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln.

Grosses Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copipressen und

Jalousieblechen.

**G. Guhl,**

Grüne-Strasse Nr. 12.

Beverley, England

Generalvertreter von:

**The Courier Cycle Co.**

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versetzen vor

Ankauf seines neuen Rades, sich die

**COURIER MASCHINEN**

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die

anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzesehen.

Weitgehende Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln.

Grosses Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copipressen und

Jalousieblechen.

**G. Guhl,**

Grüne-Strasse Nr. 12.

Beverley, England

Generalvertreter von:

**The Courier Cycle Co.**

Kein Radfahrer, oder solche, die es werden wollen, versetzen vor

Ankauf seines neuen Rades, sich die

**COURIER MASCHINEN**

In Preisen von Rs. 100 aufwärts, welche die

anerkannt besten und leichtlaufendsten für die Saison 1900 sind, anzesehen.

Weitgehende Reparaturwerkstatt nach englischem Muster und Vernickelung im Hause.

Größte Auswahl in sämtlichen Zubehörtheilen und Sportartikeln.

Grosses Lager in:

Geldschränken, Cassetten, Copipressen und

Jalousieblechen.

**G. Guhl,**

Grüne-Strasse Nr. 12.

Beverley, England

&lt;p



**Компания съ 3,500 р.**  
потребуется для тишины автомобилей  
для, существ. уже въ бой-  
комъ уад. город. Компаний  
вызывается ежегодно  
**1200 Р.Р. Чистой прибыли**  
безъ участія концерна въ рас-  
пахъ, въ полной гарантіи за  
капиталъ изъ обозначенную прибыль.  
Доль, Пончакты, прев. членова-  
го бенка О.-ва покров, № 35.

# Lehrerin

fur 3 Rädern gelacht, gegen Ent-  
geld große Sonnen-Blüthing, auch  
fur Familie genugend.

Rathaus Lehrerin wolle sich  
meilen im Otto Saalborn, Somagow,  
Gub. Petrikau.

Lodzer hem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

Betrieß. Str. 41 A. WUST Betrieß. Str. 41  
Glowina 21

Frühjahr - Saison.

alt. Herren-, Damen- und Herren-Garderobe, wie

Wäsche, Pelzlos, Zouaves, etc., Alkohol-, Diamant- und Damil-Färberei.

Garnelle ist möglich.

Instrumenten - Verleihung.

HERMAN & GROSSMAN,

Verleihkaur - Straße Nr. 86,

Haus J. Petersilge.

**Bekanntmachung.**

Die Direktion des Credit-Vereins der Stadt Potsdam berichtet, daß auf folgende Automobilen verlangt wurden:  
1. Unter Nr. 11258, an der Bismarck-Straße gelegen, Eigentum der Georg Karl Julius und Elise Heintzel'schen Gesellschaft, Aufträge in der Summe von Rs. 17,000.  
2. Unter Nr. 14186, an der Sammlung-Ecke Seeliger, Eigentum des Reichs-Post- und Telegraph-Amtes auf neue Gehalts-Rs. 5,200.  
Alle Einwendungen betreffend die Erteilung der verlangten Nutzrechte haben die Betriebsmitglieder binnen 14 Tagen, vom Datum der Bekanntmachung, bei der Direktion vorzulegen.

Für den Präses: Direktor H. G. Ritter.

Bureau-Direktor: H. Rößlitz.

Reu eingetragene Bußfahrt für die Geschäftsführer und Sommer- u. Winter-Mitglieder, welche von der Complimente empfiehlt:

Das Buch- und Lord-Lager von

P. GRAFE-

Möbel-Fabrik u. Tischlerei

W. THIEDE

Liebe gefehlt, weil sie es thun mußte, weil die Dual dieser Sonnen ihrem Dasein Bedürfniß geworren war! — — — Und nun hatte er es gewertet, daß sie schwach gewesen war, und nun hatte er mit höflichem Nachdruck sich abgewendet und war gegangen. — — — Mit lautem Schluchzen preßte sie ihr glühendes Gesicht in's tücke Mäus und begrüßt so die erste große Enttäuschung ihres Lebens. — „Sie Brüderling, war dahin.“

Als sie sich erhob, waren ihre zungen thätschelnd, ihre Hände gingen wieder ruhig und die Hände zitterten nicht mehr, aber in ihren Augen war ein trüber Schein und um ihren Mund lagen zwei Falten von schwerer Enttäuschungshheit.

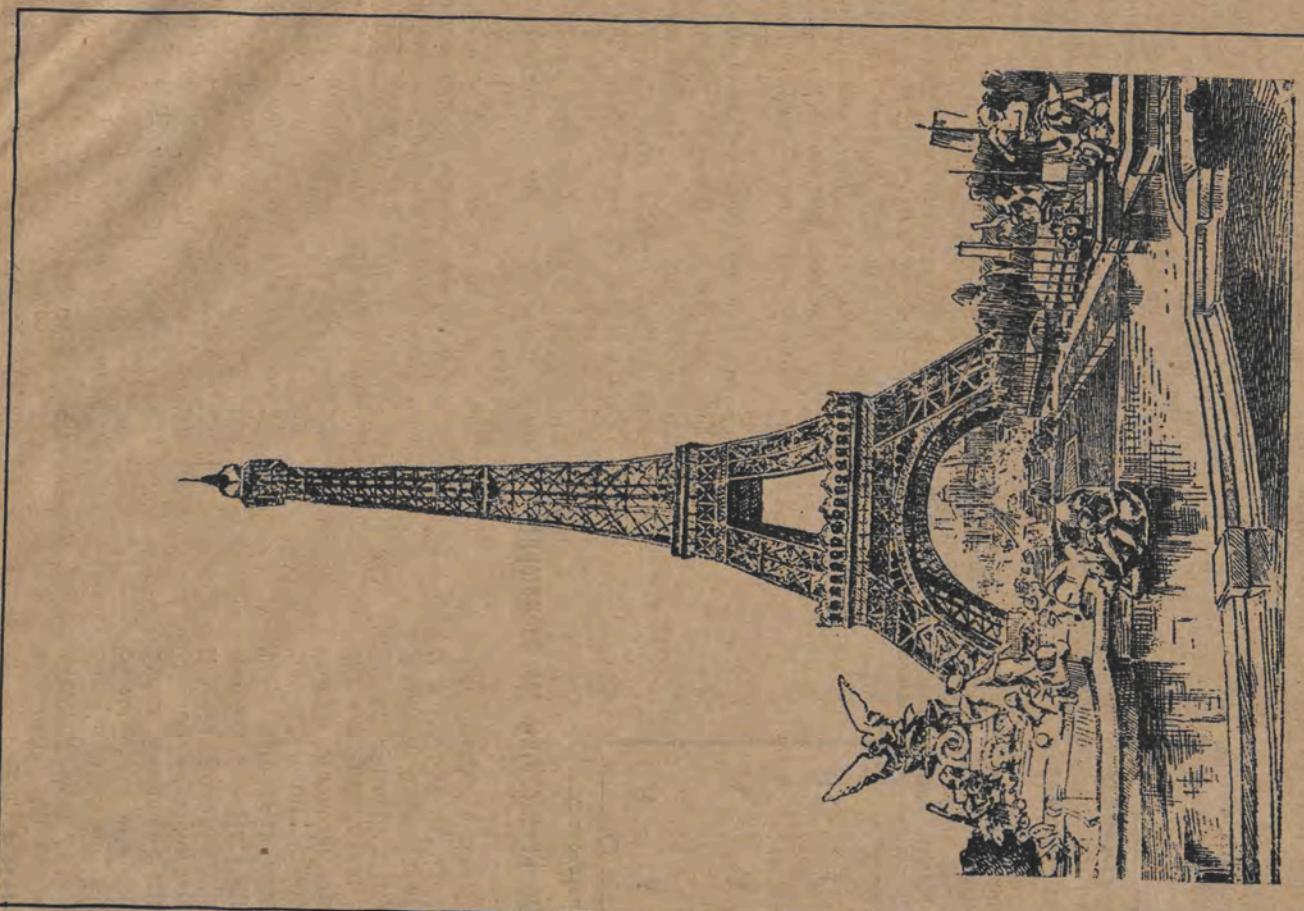
Zwei Monate später brachte sie Herrn Brodmann.

Nach zehn Jahren. Gütigster Herr Wolfgram führt noch immer das gleiche Leben; er ist noch ledig und kummerst sich um sein Gut noch weniger als früher; während des Winters lebt er in der Hauptstadt, den Sommer verbringt und verändert er an der See, und im Frühling und Herbst ist er auf Reisen. Dies Leben hat er nun konsequent zehn Jahre durchgeführt. Fast nie ist er auf sein Landgut gekommen, denn es wurde ihm immer langweiliger dort, und mit seinem zunehmenden Alter kam eine Angst vor dem Allzweck über ihn; nur in Geschäftsstunden fühlte er sich wohl, nur in Zribbel und Küsten lebte er auf; sobald er allein war, kamen als letzte Gedanken die ersten Anzeichen des herannahenden Alters. Und doch sollte er mit leidender See von einem Fest zum anderen, vom Brauß zu Genüge bis die mohende Stimme immer wieder erschreckt werden.

Der Eiffelturm auf der Pariser Weltausstellung. Nach zehn Jahren wurde sein Berwalters freit. Auf dem Gute ging alles drunter und darüber. Und da rief man in der Elle Herrn Wolfgram her,

Ran kam er wieder in die Elle des Randeans zurück und mußte sich wohl oder übel darin finden, eine Zeit lang hier zu leben. Einfangs ertrug er es ja auch ganz gut. Es gab genug einfaßhaft zu thun, so daß er nicht viel zum Nachdenken kam; als aber alls wieder im alten Getriebe war, so daß seine Kraft oft knapp liegen mußte, da fanden auch die letzten Mahnungen wieder, und da empfand er nun die Einsamkeit doppelt drückend. Er war nun achtunddreißig Jahre alt, er hatte, genau wie er es sich vorgenommen, sein Leben grossen — nichts war ihm fremd, alles hatte er durchslet. Nun aber, als er endlich ein mal Zeit und Muße zum Nachdenken fand, nun mußte er sich eingefehen, daß sein Leben inhaltslos und leer war.

Ein leises Schauern überkam ihn. Was nun? Biedleicht eine Heirath? Er hatte auch schon darüber gedacht, aber ehrlichkeit hatte er den Gedanken nie erworben, weil er die Freiheit höher schätzte. Und jetzt, als die ersten Anzeichen der Mäßigkeit kamen, erst jetzt beßerte er sich ehrlicher mit dieser Idee.



Mit elegant hoher Gestalt, eine Erscheinung gehörte der Leppigkeit, worin sich mußte er unwillkürlich an das kleine Gräuslein von damals denken, von damals, als er den verlorenen Blüten der kleinen ausgemustert war. Mit heimlicher Bewunderung musterte er das vollausgebühlte junge schöne Weib, er war so erstaunt, daß er eine leise Beifragigkeit nicht darüber vergessen vermochte, als er sie begrüßte.

„Dan, Herr Wolfgram,“ rief Frau Eutie ihm heiter entgegen, „lassen Sie sich auch mal wieder bei uns sehen?“

„Sie muß wol, gnädige Frau, Sie wissen ja wie es bei mir ausgeht, seit der Wolter traut ist.“ Er sah ihr mit prüfenden Augen fest in's Gesicht, mußte aber, da auch sie fast in's Augen sah, seinen Blick vor dem thrigen senken.

„Und noch immer als einzame Dame zu überziehe.“

Er duckte die Schultern und meinte lächelnd:

„Sch warre noch immer auf die Rechte.“

Und wieder traten sich

aber preßte die Lippen zusammen, so daß zwei herbe Falten sich um

die Mundwinkel legten, und in ihrem Blick loberte eine verhaltene

Bath auf. Das alles währte kaum einen Augenblick, es genügte aber

ihm um Nachdenken anzutreten.

Sie gingen nebeneinander hin durch den prächtuellen Frühlingstag.



Wissung in der nächsten Sonntag-Roman.



Englische Artillerie in der Schlacht bei Colenso.

morgen. Die Sonne schien auf Millionen jung erblühter Triebe, und die Vögel sangen und sangen.

Er fragte sie, wie sie ihr Leben trüge, und ob es ihr nicht zu schwer sei, jetzt die Sorgen der großen Wirthschaft allein zu schleppen.

Und einfach und schlicht entgegnete sie: „Nein, zu schwer ist mir nichts, Herr Wolfram. Von dem Tage an, als ich heirathete, ist mir der ganze Ernst des Lebens aufgegangen. Als junges Mädchen bin ich manchen thärichten Träumen nachgehangen. Das verlor sich aber, als ich begriff, was wir dem Leben schuldig sind und daß wir für den Posten, auf den uns Zufall oder Vorsehung hingestellt hat, auch verantwortlich sind. Zu schwer ist mir nichts, und Arbeit, die ich gern thue, am wenigsten. Ich habe zwei Knaben, für die arbeite ich, denen will ich dereinst das väterliche Erbteil in die Hände legen, und damit meine Kinder dereinst meiner Liebe gedenken, deshalb finde ich Mut und Kraft zu allem, was gethan werden muß.“

Voll Erstaunen hörte er sie an. Das, was sie da sagte, klang ihm alles so neu, so nie gekannt. Und daß er es gerade aus ihrem Munde hören müßte, das erschien ihm erst recht seltsam, denn in seinem Gedächtnis lebte sie immer nur noch als die kleine Landpomeranze.

Er hatte plötzlich das Gefühl, als müsse er ihr etwas Anerkennendes sagen, denn diese Worte, so gerade und schlicht hingespoken, gaben der Frau das Ansehen von stiller Größe, die sich selbst genügt. Und das that ihm wohl, das weckte ein Gefühl in ihm auf, das lange, lange geschlummert hatte, das nun aber in ihm lebte und nachklang mit schmeichelnden lieblichen Tönen.

Und er suchte nun noch diesen Worten der Anerkennung, die er ihr sagen wollte, und die sie beide vielleicht wieder einander näher bringen könnten, — er suchte und suchte, aber er fand sie nicht, — in seinem armen Kopf war plötzlich alles wirr und unklar, denn er kam sich dieser einfachen Frau, in ihrer schlichten Größe, dieser kräftigvollen Gestalt gegenüber, so unglaublich klein und unbedeutend vor, daß er plötzlich von seiner ganzen Vergangenheit den Schleier fortgerissen sah und nun in ein Leben voll nutzloser Verzschwendung blickte, — in sein eigenes ödes verbummeltes Leben, das nun nicht mehr zurückgenommen werden konnte. Und als er dies ein sah, da wußte er auch, daß eine Welt, eine ganze Welt ihn trennte von der Frau, neben der er jetzt hinging. Nein, nie, nie würde dort das Glück ihm erblühen können, von dem er eben einen Augenblick träumte! Sie war innerlich groß und ernst geworden. Er aber war klein, öde, leer und ausgebrannt. Er schämte sich. Und deshalb suchte er nicht mehr nach den anerkennenden Worten, die sie wieder vielleicht hätten einander näher bringen können, deshalb schwieg er.

An der nächsten Wegbiegung sagten sie sich Adieu, — still, ernst und würdevoll — keiner sagte auf Wiedersehen.

Jeder ging seinen Weg.

Und wie träumend sah er auf das Landschaftsbild, das da vor seinen Augen sich hinzig: Die Sonne schien, die Vögel sangen und der laue Windhauch wehte süße Düfte heran. Die Mädchen wendeten das Gesicht und die Knechte gingen hinter den Pfützen her. Ein würzig frischer Erdgeruch stieg auf.

Da dachte er wieder an seine schöne Jugendzeit und an das, was er alles verloren, was er leichtfertig vergedet hatte — und da traten ihm ein paar dicke Thränen in die Augen, und er räumte nach Hause so schnell er konnte — —

## Allerlei.

— „Wo liegt Podz?“ fragte der Lehrer seine Schüler in einer hiesigen Elementarschule.

„In der Erd!“ antwortete der kleine Icidor.

— Nun once. Gestern entließ mir mein vielgeliebtes, theures Schophündchen. Etwas corpulent, liebe, treue Augen, folgt auf „Schmuck“ und fräß nur rohes Beefsteak (ohne Zwiebel) mit Ei und Leberwurst. — Hoher Kinderlohn. — Culalia Elternstängel.

— Humor des Auslandes. Schwester: „Gräme Dich nicht zu sehr über die Flucht Deiner treulosen Gattin mit Deinem Fremde! Verschreue sie zu vergessen!“

Bruder: „Das ist es nicht, was mir so schwer fällt — aber mein Freund, mein armer Freund, wie mag es ihm ergehen!“

— Zu Frieden. Hausfrau (zur Köchin): „Nun Martha, bist Du zufrieden mit unserer neuen Küche?“ Martha: „Na, und ob, gnädige Frau: für ein ganzes Bataillon ist ja Platz drin.“

— Der Pfingstzug. Schaffner: „Heda, Sie dürfen den Oberkörper nicht so weit aus dem Fenster lehnen!“

Passagier: „Was soll ich machen; es ist nur noch für meine Beine Platz im Coupée!“

**Strohstoff.**  
Aus Paris, dem Sitz der Mode,  
Kommt zu uns die frohe Mär,  
Doch ein Kleid aus Stroh zu fert'gen  
Einem Mann gelungen wär'.  
Diesen Strohmann läßt uns preisen,  
Der mit Strohstoff uns beglückt,  
Und ein Strohkranz sei zum Dauke  
Auf den Strohkopf ihm gedrückt.  
Plagt mein Weiß mich jetzt am Kleider,  
Leer' ich meinen Strohsack aus  
Und im Nu macht dann der Schneider  
Ihr ein Strohstük darans.  
Ist das Strohkleid abgetragen,  
Schaff ich flugs ein neues ihr  
Und das alte leg' ich einfach  
Als Strohdeckel vor die Thür.

## Auslösungen der Aufgaben in der letzten Sonntags-Beilage:

### Quadraträthsel.

B	A	U
A	A	L
U	L	K

Richtige Auslösungen sandten ein: F. und M. Goldberg, Klara und Selma Kitzler, Samuel Mittler, Cesare Holzke, A. Jung, Arthur Sauer, Rosalia Holzberger, Hipolit Landau, Maurycy Silberszaj, Max u. Adolf Gutmann, N. Friedmann, S. Fischer, Else Ulrich, G. Both, Ella und Sternaw Kirschbaum, sämmtlich in Podz, und Gustawa Wislicka in Ozorkow.

### Vogograph. Drei — vier.

Richtig gelöst von: F. u. M. Goldberg, Clara u. Selma Kitzler, Cesare Holzke, A. Jung, Max u. Adolf Gutmann.

### Charade. Jagdhund

Richtig gelöst von: F. u. M. Goldberg, Clara u. Selma Kitzler, Cesare Holzke, Hipolit Landau, Maurycy Silberszaj, Max u. Adolf Gutmann, N. Friedmann, sämmtlich in Podz, Gustawa Wislicka in Ozorkow.

**Bilderräthsel.** Wahre Liebe fragt nicht erst lange, ob's erlaubt ist, sondern greift einfach zu.

Richtige Auslösungen gingen ein: G. Both, F. u. M. Goldberg.

### Quadraträthsel.

A	A	A	A
B	B	E	L
L	N	N	N
N	N	O	O

Die Zusammenstellung der 16 obenstehenden Buchstaben ist so vorzunehmen, daß die wahren und entsprechenden frechen Reihen gleiche Wörter ergeben. — Die Bedeutung derselben ist 1) Ein spanischer Feldherr im 15. Jahrhundert. 2) Eine spanische Provinz. 3) Eine deutsche Universität 4) Ein Mädchenname.

### Ergebnungsaufgabe.

a a a as ath bri bund eo eo o fax go ha i ne rust sa tha  
Diese 18 Silben sind die Anfangs- und Endsilben von neuen 3-silbigen Wörtern, die alle dieselbe Mittelsilbe haben. Die Wörter neunen: 1) Ein griechisches Epos. 2) Eine Stadt an der Ostküste Nordamerikas. 3) Eine Muse 4) Eine Riesen. 5) Ein Bund der Schweizer im Mittelalter. 6) Einen biblischen Namen. 7) Einen sehr kleinen Vogel 8) Ein Holzwerk. 9) Einen Vornamen. — Die Anfangsbuchstaben der Wörter nennen in anderer Reihenfolge die Ständeversammlung eines Reiches.

### Homonym.

Ich bin als ein Meister der Töne bekannt, und ziehe in blumiger Au durch das Land.

Auslösungen in der nächsten Sonntags-Nummer.

# Lodzer Tageblatt

Belletristische Sonntags-Beilage zu № 150.

Sonntag, den 18. Juni (1. Juli) 1900.

tigt ging er langsam an ihrer Seite weiter. „Zum Glück habe ich jetzt einen tüchtigen Verwalter,“ begann er dann wieder, „da brauch' ich mich hier nicht so oft zu öden.“

Und Sie finden gar keinen Reiz am Landleben?“ fragte sie ganz zaghaft.

„Nee, mein Kind, nich den jeringsten!“ antwortete er mit einem harten Lachen, „morgen dampfe ich schon wieder ab.“

Jetzt zitterte sie so heftig, daß sie sich kaum zu beherrschen vermochte.

Plötzlich fragte er ganz unvermittelt: „Hebrigens, ist denn das wahr, was man sich hier erzählt, daß Sie den Brockmann von Schönwalde heirathen werden?“ Mit fragendem Blick sah er sie an.

Und sie wurde noch verlegen und wußte nichts darauf zu erwidern.

Da lächelte er mitleidig und dachte: Das richtige Gänsechen vom Lande!

Dann sagte er laut: „Na, ich gratulire, schöne Nachbarin!“

„Nun sah sie auf und sagte fast herb: „Es ist ja noch gar nicht so weit.“

Und wieder lächelte er und dachte: Du Zieräffchen! Laut aber sagte er: „Sie machen da eine gute Partie, mein Kindchen; der Brockmann ist ein tüchtiger Landwirth, so viel ich weiß, na, und ein strammer patenter Kerl ist er ja auch.“ Lachend strich er seinen Schnurrbart hoch. „Also viel Glück zu den jungen Liebe!“

Sie antwortete nichts darauf, aber sie sah ihren Begleiter an, einen Augenblick nur, aber mit einem Blick, der so elend verzweifelt, so hilfesuchend war, daß sogar dieser blaßte Lebemann einen Augenblick stutzte.

Donnerwetter! dachte er, die kleine Krabbe ist wohl verliebt in dich! Dabei hat sie dich keine zwölf Mal gesehen! — Na das fehlt gerade, sich hier mit 'ner kleinen Landpomeranze zu verplempern! Das wäre, weiß Gott, das Lebte!

Schweigend gingen sie nebeneinander hin.

Die Sonne schien, die Vögel sangen und der laue Windhauch wehte süße Düfte heran. Die Knechte gingen hinter den Pfützen her und die Mädchen wendeten das Gesicht. Ein frischer würzig kräftiger Erdgeruch stieg auf. Plötzlich kam eine ganz leise Wehmuth über ihn — er dachte der schönen wilden Tage seiner Jugend, — aber noch nicht einen Augenblick hielt diese Stimmung an, — dann raffte er sich auf: äh: nur keine Sentimentalität!

Er stand still und reichte ihr die Hand. „Also viel Glück, Fräulein Lucie! Leben Sie wohl! Schafft morgen zurück nach der Hauptstadt — da weiß man doch wenigstens, daß man lebt! Also adieu und viel Glück!“ Mit kurzen Gruss ging er fort und schritt auf sein Gut zu.

Einen Augenblick sah sie ihm nach — verzweifelt und todtegend — aber nur einen Augenblick, dann drehte sie sich um und ging weiter. Zweist ging sie langsam und wie träumend, denn es war ihr zu Mut, als hätte man ihr eben die ganze Vergangenheit mit einem Zuge wggewischt, als ginge sie nun einem neuen fremden Leben entgegen, von dem sie nichts, aber auch rein gar nichts kannte. Dann aber beschleunigte sie ihre Schritte, lief schneller und schneller, zuletzt wie geheilt von einer jagenden Angst, und endlich, als sie das schützende Grün des Waldes erreicht hatte, da sank sie hin in's weiche Moos, preßte beide Hände an's Gesicht und schluchzte auf in wildem Weh — — — — — Ja! ja! es war ja eine Thoreheit gewesen, diesen Mann zu lieben und auf ihn zu hoffen! Kaum zehn Mal hatte sie ihn ja nur gesehen und nie hatte er mit einem Blick Interesse für sie bekundet, fast nie sie beachtet! und dennoch hatte sie ihn lieb gewonnen. Wenn er kam, horchte sie auf seinen Schritt; wenn er sprach, lauschte sie stumm seinen Worten; — seinen Blicken wichen sie aus, heimlich aber verzehrte sie sich in Sehnsucht nach ihm, — sie liebte ihn mit der ganzen wilden ungestümen Kraft einer einsamen Seele, die eben zum wahren Leben erwacht ist. Sie hatte ihm ihre

# Das Consortium der Lodzer Elektrischen Strassenbahn

ladel hiermit die P. P. Aktionäre dieser Bahn, entsprechend der §§ 2, 49 und 51 der Statuten der Gesellschaft, zur 1. General-Versammlung, die am 3. (16.) Juli a. c. im Saale der Lodzer Börse um 5 Uhr Nachmittags stattfinden wird, ein.

Die Tagesordnung der General-Versammlung ist folgende :

- 1) Durchsicht und Bestätigung des Projektes zur Abrechnung zwischen dem Consortium der Lodzer Elektrischen Strassenbahn und der Actiengesellschaft, für das derselben übergebene bewegliche u. unbewegliche Eigenthum der Elektrischen Strassenbahn.
- 2) Feststellung und Bestätigung des Budgets und des Thätigkeits-Planes der Verwaltung für das Jahr 1900.
- 3) Erledigung des seitens des Consortiums gemachten Vorschlags wegen Ankaufs von Plätzen durch die Actiengesellschaft.
- 4) Vorschlag zum Bau eines Verwaltungs-Gebäudes auf der Central-Station.
- 5) Wahl der Verwaltungs-Direktoren und Kandidaten.
- 6) Wahl der sechs Mitglieder für den Aufsichtsrath.
- 7) Bevollmächtigung der Verwaltung zur Fürsprache beim Finanz-Minister wegen Änderung der auf Namen lautenden Actionen auf namealose.
- 8) Bevollmächtigung der Verwaltung zur Fürsprache bei der kompetenten Behörde wegen Änderung des Namens der Lodzer Städtischen Strassenbahn-Gesellschaft. Um an dieser General-Versammlung teilnehmen zu können, sind die P. P. Aktionäre verpflichtet, in der Direction der Strassenbahn, nicht später als bis zum 19. Juni (2. Juli) a. c. die Interimsscheine auf Actionen, oder, falls dieselben in biesigen Banken oder hiesigen Bankfilialen deponirt sind, die Depositenscheine dieser Banken zu hinterlegen.

Über die hinterlegten Interims- oder Depositenscheine erhalten die P. P. Aktionäre Quittungen, auf Grund deren die Direction der Strassenbahn Eintrittsbillets zur General-Versammlung verabfolgen wird.

Laut §§ 50, 51, 52, 53, 54 der Statuten hat jeder Aktionär das Recht, an der General-Versammlung persönlich oder durch Vertretung eines anderen Aktionärs teilzunehmen, nur muss im letzteren Falle das Consortium schriftlich davon benachrichtigt werden.

Eine Person kann nur eine Stellvertretung übernehmen.

Jede 10 Actionen geben das Recht einer Stimme, aber ein Aktionär darf nur so viel Stimmen vereinen, wieviel der Besitz des zehnten Theiles des Anlagekapitals er-giebt, für jede Stimme 10 Actionen rechnend.

Aktionäre, in deren Besitz weniger als 10 Actionen sind, können um das Recht zu einer oder mehr Stimmen (bis zur vorerwähnten Norm) zu erhalten, auf Grund einer allgemeinen Vollmacht ihre Actionen vereinen.

Actionen, die von andern Inhabern erworben worden sind, geben dem neuen Besitzer das Stimmrecht erst nach 3 Monaten, vom Datum der Ueberschreibung auf den Namen des neuen Inhabers an gerechnet.

Heute, Sonntag, den 1. Juli 1900 :

## Grosses Internationales Wettrennen

auf der Rennbahn am Geyerschen Ringe.

Beginn 3 Uhr Nachmittags.

Beginn 3 Uhr Nachmittags.

In dem Rennen beteiligen sich :

**Urbion aus Wien | Peter a. Berlin | Heller a. Prag  
und viele andere.**

Borverkauf der Tickets bei den Firmen: A. Leutner, H. Schwalbe, A. Ritter & Co., Wulczauka-Str. 61, in den Conditoreien: Ulrich, Roszowski und Konrad.

## HELENENHOF.

Sonntag, den 1. Juli 1900 :

Zu Gunsten der hiesigen  
israelitischen Handwerkerschule  
"TALMUD-THORA"

## GROSSES SOMMERFEST

verbunden mit einer  
venetianischen Nacht, lebenden Bildern, Theater-Vorstellung,  
Confetti etc. etc.

Tickets sind im Vorverkauf zu haben bei: J. Dobranicki Söhne, Bankgeschäft; Moritz Fraenkel, Comptoir; A. Goldfeder, Bankgeschäft, sowie am Tage des Festes an der Ecke des Helenenhofs.

Freikarten haben keine Gültigkeit.

Promenaden-Straße in eigener Bude.

Nur noch ganz kurze Zeit geöffnet

## KARL STEPHANS

weltberühmtes Museum und Panoptikum.

Entree nur 10 Kop.

Die anatomische Abtheilung ist täglich geöffnet, Montag und Freitag für Damen  
Entree 10 Kop.

Concert-Garten  
Hotel Mannteuffel

Täglich

## CONCERT

des Holländischen Symphonie-Orchesters  
unter Leitung des Capellmeisters

J. A. KWAST.

Umfang um 7 Uhr. Entree 30 Kop.  
12 Abonnement-Tickets Nbl. 3.

J. Petrykowski.

Hochlohnende Fabrikation  
leicht verlässlicher, täglicher Gebrauchsartikel  
ohne Fälschung. Viele Anerkennungen.  
Kataloge gratis.

Falmicht's Laboratorium, Danzig



Leichte, weiche und steife  
Haarsilz-Hüte

verkauft:

**A. Marszał,**

Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 139.

NB. Dorfsilz auf Lager leichter Kleise- u. Hausschuhe.

## Helenenhof.

Heute, Sonntag, den 1. Juli 1900 :

## FRÜH-CONCERT,

Anfang 6 Uhr.

Entree 15 und 5 Kop.

## Täglich CONCERT.

## Concerthaus.

Heute Sonntag:

## Tanz-Berghügen.

In den unteren Räumlichkeiten täglich Concert der Ungarischen Kapelle Janesi von Tornai.

E. Benndorf.

## CONCERTSAAL, LODZ.

Sonnabend, den 7. Juli 1900, Abends 9 Uhr:

## Concert Charles Gordon,

### Tenor- und Sopransänger.

Preise der Plätze: I. Platz 3 Rbl., II. Platz 2 Rbl., III. Platz 1 Rbl.,  
Entree 50 Kop., Logen 12 Rbl. Schüler zahlen für das Entree die Hälfte.  
Den Kartenvorverkauf hat die Buchhandlung von Herrn R. Schatke gütigst übernommen.

## Ryszak's Etablissement

Ecke Przejazd und Targowa.

Ecke Przejazd und Targowa.

## Täglich Concert

des 27. Witebskischen Infanterie-Regiments-Streich-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters B. d'ndarz.  
An Wochentagen Anfang 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen um 5 Uhr  
Entree frei.

## Nur noch kurze Zeit.

Neuer Ring Nr. 2, Haus d. Herrn

Leinweber.

ORIGINAL BIOSCOP

Lebende Photographien.

Neu!

Was ist interessant für j. den Binnenländer

"Ein Sturm auf dem Meere".

Haushohe Wellen. Großartiges Natur-

Schauspiel.

Ausdrücken der Londoner Feuerwehr zur

Brandstätte.

Neu.

Äußerlich gründet von 4 Uhr Nachmittags

bis 11 Uhr Abends.

Von Nachmittags 4 Uhr bis Abends

8 Uhr:

Familien-Vorstellung

mit Special-Programm, darunter Aschenbrödel in 20 Verwandlungen.

Entree: Stuhlsitz 20 Kop. Stehplatz 10 Kop. Kinder unter 10 Jahren

die Höfste.

Abris! Von 10½ bis 11 Uhr Abends: Herren-Vorstellungen. Entree: 20

Kop. à Person.



1900-er

**Adler-Fahrräder.**

Neueste Modelle, nur allerbestes Material und vorzüglichste Ausführung empfiehlt von Rs. 100.— an

**Heinrich Schwalbe**  
Lodz, Petrikauer-Str. 53

**LANDWIRTSCHAFTLICHE u. aller Art MASCHINEN**

werden zur Reparatur angenommen in der Mühlstein- und Müllerei - Utensilien - Fabrik von

**Karl Ast,**  
Lipowa Nr. 35.

Vertretung der Landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von H. CEGIELSKI  
in Posen.

**Hôtel „Der Fürstenhof“**,

Potsdamer **BERLIN W.**, Leipziger Platz.

**Vornehmes ruhiges Familienhotel I. Ranges.**

Bevorzogene Lage. Gegenüber Potsdamer Bahnhof. nahe Friedrichstrasse Bahnhof, dicht am Thiergarten. Comfortable Einrichtung. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Zimmer: Parterre bis dritter Stock.

Besitzer Heinrich Quitz,  
langjähriger Inhaber des Hotel Galisch in Breslau.

Lager optischer und chirurgischer Artikel,  
Glockenleitungen und Telefon-Anlagen,  
**Photographische Apparate**,  
Platten, Papier und Zubehör,  
Chemikalien  
in großer Auswahl, zu billigen Preisen.  
Dunkelkammer zur Verfügung  
um Platten einzulegen bei  
**A. Diering, Optiker**,  
Petrikauer-Strasse 87.

**Kaufhaus**  
**Gebrüder A. u. J. Alschwang,**

aus Mosskau.  
Fabrikanten von Herren-, Damen- und Kinderwäsché.

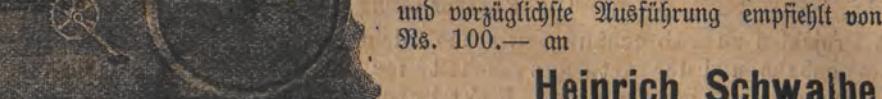
In- und Ausl. Leinen, Madapolam, Zavare, Batiste, Vittoria, Nausu, Tischi. u. Bettwäsche. Picus- und Altasdecken. Handtücher, Lätzchen, Röcke in Seide, Moire-Batist und Madapolam. Schürzen und Kinderkleidchen, Krägen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Gürtel, Strumpfwaren.

**Die Apothekerwaren-Großhandlung**  
des Provisor der Pharmacie**J. HARTMAN in Lodz,**

Dzielna (Babuška) № 22, gegenüber der Mikołajewska - Straße  
empfiehlt verschiedene in- und ausländische Spezialmittel, natürlich und künstliche Mineralwässer, Medicinal-Essenzen, geprägte Pastillen, fertige Pflaster, Verbandzeug, Adolisch-Wasser, Parfüms, Puder, Stärke, Waschblau, Nizier, Speiseöl, Brennöl, Brennspiritus, Benzin, Glasuren, Fußboden-Wachs und Farben, Spülseife u. dgl.

**KRETSCHMAR & GÄBLER,**  
Lager technischer Artikel,

Petrikauer-Strasse 108  
empfiehlt:  
Sämtliche technische Gummi- und Abstifswaren,  
Kerzen, Kameelhaar- und Salatreibriemen,  
Hans-Spritzenschläuche, Gummi-, Druck- und Saugschläuche,  
Pumpe, Pulsonometer, Injektoren,  
Flaschenringe, Winden, Fadenschleifen, Ventilatoren,  
Schraubzüge, Amboss, Hämmer, Feilen,  
Sämtliche Werkzeuge für Schlosser, Schlosser, Schmiede etc.  
Drehbänke, Bohrmaschinen, Motore für Gas, Benzin und Naptha,  
Armaturen, Schmiedeapparate, Dillanen, Selbstöster etc. etc.  
All-in-Verkauf und Fabriksgüter der Pinoleum-Fabrikate von Wien-  
der und Larson, Act.-Ges. für Porzindustrie, Liban.

**mechanische Kunstdräderei**

eröffnet haben und uns zur Anfertigung von Kurbelräderen, Soutachinen, Schnur-, Perlen-, Metall-, Portieren-, Tischdecken- und Füllstückereien nach Pariser, Berliner und Wiener Dessins in einfachster und eleganter Ausführung zu billigen Preisen empfehlen.

Eine langjährige Tätigkeit im Auslande setzt uns in den Stand, allen an uns gerichteten Anforderungen zu genügen und indem wir um geneigtes Wohlwollen bitten, zeichnen wir

Hochachtungsvoll  
**Bräuer & Co.**,  
Andreas-Strasse Nr. 15.

**Lothar Gessler,**

Lodz, Frednia-Strasse Nr. 12  
empfiehlt: Velocivede, Sportwagen, Schaukel- und Schlebewagen, Blumenkübel, Geldkassetten etc. etc.  
Gleichzeitig werden Rover zur Reparatur angenommen.

**LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**

ist in jeder Küche unentbehrlich zur raschen Bereitung vorzüglicher Fleischbrühe. Verleiht allen Suppen, Saucen, Gemüsen u. Fleischspeisen Kraft und Wohlgeschmack.

Man achtet auf den blauen Namenzug : **J. v. Liebig** auf jedem Topfe.

Käuflich in Apotheker-, Drogen-, Apothekerwaren-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen.

Alleiniger Vertreter für Russland : —  
**Wm. Pollitz & Cie., St. Petersburg.**

**Bürsten-, Pinsel- und Walzensfabrik****J. WIEDER,**

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 129,  
Sämtliche Fabrikate, so wie auch Fußmatten, stets in großer Auswahl vorrätig.  
Bestellungen werden möglichst schnell u. d. früher ausgeführt.

Główna-Strasse Nr. 21.

Główna-Strasse Nr. 21.

**Neueröffnete Commandite.**

Lodzer chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

**A. WUST,**

Główna-Strasse Nr. 21.

Główna-Strasse Nr. 21.

**Das photographisch - artistische Atelier Rembrandt,**

Przyjazd № 97,  
liefert zu jedem Dutzend Cabinet-Photographien 1 großes Porträt Passpartout eingehakt gratis.  
Solide Ausführung.

**In der Knaben-Privatschule**  
— von —  
**IGNACY ŹYCHELEWICZ**

Srednia-Strasse Nr. 2,  
beginnt der Ferienunterricht und die Aufnahme neuer Schüler am 2. Juli l. J.  
Gründlichen Unterricht in der

**Doppelten Buchführung**  
erheilt

**J. Mantinband**  
concessionirter Lehrer der Buchführung  
Ziegelstraße, 61 Wohnung 37.  
Empfängt täglich von 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 2 Nachmittags und von 7 — 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Abends.



1 Men!  
Bitte überall zu verlangen die Naptha-Gas-Apparate  
„ISKRA“  
welche im Innern unter № 21 patentiert,  
besser und bedeutungsvoller sind als alle bis-  
her aus dem Auslande bezogenen. Ausführlich  
ist er dargestellt in der Niederlage von Eisen- und  
Rücken-Waren, Werblich-ss-Gerüthen, Belo-  
spiped, Kindern von Fr. Gorywoda,  
Barshau, Ecce Chmelna- u. Spitalna Nr. 23  
a. fieberverläufen wird Rabatt ertheilt.

Bester Medizinalwein!!



Nur echt mit dieser Marke!

Warszawa, Ś-ta Krzycka 48.

**PATENTE**

Muster und Markenschutz  
in allen Ländern erwirkt u.  
verwerthet

**Ingenieur D. Fraenkel**

12 jährige Erfahrung, über 20,000  
Pat. ang.

Vertr. f. Lodz: Ing. J. Margulies,  
Nikolajewska-Strasse 29.



**Billig****WEGEN VORGERÜCKTER SAISON****Billig****Großer Ausverkauf**

von der Saison zurückgebliebener Waaren zu fast halben aber festen Preisen.

Zum Ausverkauf gelangen:

Seidenstoffe zu Blousen und Jupons, Wollene Kleiderstoffe glatt und gemustert, schwarz und couleurt

Cretons nur seiner Qualität in sehr großer Auswahl 8 Kop. Battist breit 14 Kop. Foulards in reizenden Dessins 25 Kop.

Während des Ausverkaufs werden sämtliche Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

**HERMANN FRIEDMANN, 113 Petrikauer-Straße 113.****Billig***Wegen vorgerückter Saison***Billig****Mineralwasser - Anstalt**

im Sächsischen Garten zu Warschau,

gegründet im Jahre 1845.

Alle künstlichen Mineralwasser, eigenes Fabrikat. Natürliches Mineralwasser, direkt von den Quellen bezogen. Mineralbäder fertig zum Gebrauch, eigenes bewährtes Fabrikat. Aufträge aus der Provinz auf Mineralwasser und Bäder werden während des ganzen Jahres umgehend ausgeführt.

Dauer der Kuraison in Warschau, im eigenen Garten, vom 15. Mai bis Ende October

Täglich Früh-Concert.

**Stimme aus dem Publikum!**

Die Cithorie der neuen Włocławek Cithorienfabrik

**R. BOHNE & C°.**

ist von ausgezeichneter Qualität, wovon sich Jedermann durch Proben überzeugen kann. Der damit zubereitete Kaffee schmeckt kräftig, außerordentlich aromatisch und hat eine schöne goldbraune Farbe. Diese Cithorie ist bereits in allen besseren Handlungen käuflich, doch achte man beim Kauf auf die Schutzmarke

**„Leiter mit Kindern“**

um nicht durch Verwechslung geschädigt zu werden.

**— Zur Saison —**empfiehlt:  
das Wäsche- und Galanteriewaaren-Geschäft  
**J. Schneider, vorm. W. Kossel,**  
Betrikauer-Straße Nr. 95eine große Auswahl in:  
Sonnen-Schirme,  
Damen-Blousen,  
Corsets,  
Gürteln,  
Schleifen,  
künstliche Blumen.Sommer-Hemden,  
Sport-Hemden,  
Gürtel,  
Krawatten,  
Hosenträger,  
Handtücher.Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.  
Ball-Hemden in feinsten ausländischen Dessins.  
Bestellungen werden prompt und sauber laut neuestem Pariser Schnitt ausgeführt.**Wichtig**

für Cyclisten, Damen, Herren und Kinder

**Hygienische Schuhe**

für Straße und Haus

Leicht! fest! und billig!

empfiehlt:

das Gummiwaren - Geschäft von

**N. H. MIRTEBAUM,**  
Petrikauer-Straße 33.**Technische Abtheilung**der Gesellschaft der Russisch-Französischen  
Gummi-, Guttapercha- u. Telegraphen - Werke  
in Firma**PROWODNIK.**

Fabriks-Niederlagen:

in Lodz, Petrikauer-Straße Nr. 153,  
in Warschau, Królewskastrasse Nr. 16.Technische Gummi- und Asbest-Fabrikate für  
jede Industrie, Treibriemen, Hanschlänge,  
Bresente etc. etc.

Preislisten gratis und franco.

**BAD LANGENAU,**  
Station der Bahn Breslau - Mittelwalde.Kräftige Stahlquellen. Eisen-Moorbäder. Kaltwasserbehandlung.  
Luftkurort. Kefir, Molken u. sämmtl. fremde Mineralbrunnen.

Für Nichtgebrauchende niedrigere Aufenthaltgebühren.

Prospectus u. Auskunft durch die Badedirection.

Dirig. Arzt

**Dr. Oscar Seidelmann.****BIURO UNGRA** Aleja Jerozolimska 84  
(róg Marszałkowskiej)Stale posiada na sklepie Meble nowe i używane.  
Wielki wybór Mahoni. Ceny niskie.

Die Eisen- und Galanteriewaaren-Handlung

— von —  
**T. BRONK,**

Petrikauer-Straße Nr. 14

empfiehlt: verzinkten Stahldraht, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Feilklo-  
ben, Ambose, Brima-Werkzeuge für Schlosser, Tischler etc.Eisschränke, echte amerik. und Dr. Meidingers Eismaschinen, inländische  
und Solinger Fleischmesser, Fleischmesser und Scheeren, Fleischmaschinen,  
Wurstfüller, Samoware, Brüingmaschinen, Bierpumpen, Stahl- und  
Messingplättchen, Tisch- und Decimalwaagen und email. Küchengeschirre.**In der  
Privatschule,**Bachodnia-Str. Nr. 39  
werden in der Ferienzeit Schüler für das  
Gymnasium, für die Manufaktur-Indu-  
strielle Schule, für die Handelschule und  
für die neu zu eröffnende sechsklassige  
Realschule vorbereitet.Die Schulkanzlei ist mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage täglich von  
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags  
geöffnet.**Vierklassige  
Realschule**Andreas-Straße 13.  
Der Ferienunterricht beginnt den 2.  
Juli l. J.**J. Graczyk.**

Bestens besorgt und verwertet

**Patente**Folkmar, Patentanwalt, Berlin  
C. Molkenmarkt. St. Petersburg,  
Moskau, Odessa, Kiew, Warschau,  
Libau. Günst. Beding. 15 jähr. Er-  
fahrung Jeds. Auskunft kostenfrei.  
Vertr. Lodz: Jul. Fritsche, Karlstr. 22.Srednia-Straße 46/48 sind  
mehrere**Gebäude**zum Abbruch  
per Anfang Juli d. J. zu ver-  
kaufen.Nähere Auskunft wird im Com-  
toir von **Moritz Fraenkel**  
ertheilt.**Lemercier's  
Haarwuchs-Balsam  
„WOLLOSSOROD“**zur Beförderung des Haarwuchses  
und zur Kräftigung der Haarwurzeln.  
Preis 5 Rbl. per Flacon  
Verkauf in Parfumerie- u. Droguen-  
Handlungen.Haupt-Depot bei  
**F. Schabert,**  
Moskva, Marosevka, d. Xwo-  
winskiago.**Strümpfe**von Garn, Wolle und Seide  
werden in meiner Wirkerei  
auf Bestellung schnell, sauber  
und zu mäßigen Preisen ver-  
fertigt.Dasselbst werden auch Strümpfe  
zum Auftrichten angenommen.  
Petrikauer-Straße Nr. 142,  
Offizine links, Wohnung 12.

